77 121. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Samstag, 5. Juli 2014

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Raser Das Bezirksgericht hat sich auch mit Raser-Fällen zu befassen. Ein Geschwindigkeitsexzess der etwas anderen Art kam kürzlich zur Verhandlung. **Seite 3**

Samedan In lündeschdi cumainzan a Samedan las eivnas da lingua e cultura organisadas da la Fundaziun de Planta cun passa 70 partecipants. **Pagina 7**

Maranta Das Bergell ist allseits beliebt bei den Malern. Auch bei dem in Chur ansässigen Puschlaver Giovanni Maranta, der in der Rimessa Castelmur ausstellt. **Seite 10**

Eine neue Bergbahnverbindung von der Talstation der Signalbahn in Richtung Giand'Alva? Eine immer noch strittige Frage. Foto: Marie-Claire Jur

Bergbahn Hahnensee: Nur ein Reizwort?

Oberengadiner Kreisrat nimmt das Bergbahnprojekt in den Richtplan auf

Nicht die Terrassenlandschaften und nicht die Alpgebäude waren die strittigen Punkte in der Kreisratsdebatte, aber die Skigebietsverbindung Hahnensee.

MARIE-CLAIRE JUR

Wie soll der Raum Oberengadin mittelfristig genutzt werden? Mit dieser strategischen Frage hat sich der Oberengadiner Kreisrat an seiner Sitzung vom 3. Juli erneut befasst. Auf der Traktandenliste: Die Teilrichtpläne Landschaft und Tourismus des Regionalen Richtplans. Dieser ist ein koordinatives Planungsinstrument zwischen Gemeinden (Ortsplanungen) und Kanton (Kantonaler Richtplan) und hilft bei der Definition und Abgleichung von Entwicklungsgrundsätzen und Nutzungsinteressen mit, die das Tal in den kommenden rund fünfzehn Jahren verfolgen will.

Die beiden Teilrichtpläne gaben im Rat nicht zu grossen Diskussionen Anlass, nur punktuell erfolgten kleinere Änderungsanträge. Die Kreisräte folgten mehrheitlich den Vorschlägen der Regionalen Planungskommission und hiessen die beiden deutlich gut. Bei einem Punkt wurde die Debatte aber etwas lauter. In Bezug auf die Aufnahme der Hahnensee-Skiverbindung schieden sich die Geister. Die Mehrheit des Kreisrats hiess die Aufnahme in den Richtplan gut. **Seite 5**

Jugend meldet sich zu Wort

Wie sie St. Moritz und das Engadin sieht

Am St. Moritzer Dorfgespräch hatte diesmal die einheimische Jugend die Gelegenheit, sich für Ideen und Verbesserungsvorschläge stark zu machen.

«Wer von den hier anwesenden Erwachsenen denkt, dass die Jugendlichen im Engadin langfristig gesehen Perspektiven haben?», fragt der Moderator in die Runde. Rund drei Viertel der Anwesenden hebt die Hand. «Und wer der Jugendlichen denkt das? – Hand hoch.» – «Gut die Hälfte.»

Unter der Leitung von Christian Gartmann diskutierten am Mittwochabend Oberstufenschüler, Lehrlinge, Studenten und Maturanden mit Vertretern der Wirtschaft, des Tourismus und der Politik. Eingeladen zum Dorfgespräch hatte der Dorfverein St. Moritz. Diskutiert wurden vor allem die Zukunftsperspektiven und das vorhandene Angebot für die Jugend. Die Ansichten der Jugendlichen spalten sich. Eine anwesende Maturandin sagt: «Später will ich auf jeden Fall im Engadin leben. Nur schon aufgrund des Winters und der Sportmöglichkeiten.» Andere wissen noch nicht genau, ob sie später im Engadin bleiben werden oder nicht. «Für die Lehre bleibe ich sicher einmal hier, danach schaue ich weiter. Wahrscheinlich gehe ich aber ins Unterland, um Erfahrungen zu sammeln», meint einer. Eine wichtige Rolle bei der Entscheidung spielen Faktoren wie Sport, Natur, Unterhaltungsangebot und die beruflichen Perspektiven. «Was einfach nicht sein kann ist, dass man bereits im Alter von 25 Jahren so leben muss wie ein 70-Jähriger, da es im Engadin einfach keine Angebote für Jugendliche hat», meint einer der eingeladenen Jugendlichen. Mehr zum Dorfgespräch lesen Sie auf **Seite 3**

Jugendliche sind der Einladung des Dorfvereins gefolgt und haben Verbesserungsvorschläge gemacht. Foto: Aaron Amat/Shutterstock.com

Ein Pontresiner spielt den Geissenpeter

Heidi-Verfilmung Der 13-jährige Quirin Agrippi aus Pontresina spielt in der Neuverfilmung des weltweit wohl bekanntesten Kinderbuchs «Heidi» mit dem Geissenpeter eine der Hauptrollen. Das hat die Firma «The Walt Disney Company» diese Woche in einer Pressemitteilung bekannt gegeben. Der Schweizer Schauspieler Bruno Ganz verkörpert den Alpöhi, Anuk Steffen aus Chur das Heidi. Der Film mit einem Budget von 8,5 Millionen Franken, wird in Sufers, Bergün, München, Thüringen und Sachsen-Anhalt gedreht. Die Dreharbeiten starten am 19. Juli und dauern bis Ende Oktober. Bis der Film unter der Regie von Alain Gsponer in die Kinos kommt, wird es aber noch dauern: Die Premiere ist für das Frühjahr 2016 geplant. (ep)

AZ 7500 St. Moritz

9 771661 010004 60028

Minchadi concerts dals lavuratoris

Samedan Dürant la terz'eivna da musica da brass a Samedan han gnü lö minchadi vers saira ils uschè nomnats concerts da lavuratori dals giuvens talents da musica sülla plazza cumünala da Samedan. Quists concerts dessan dar als giuvens musicants la pussibiltà da sunar davant public e muossar quai cha els han imprais dürant il di. Tanter oter as han preschantats ad ün da quists concerts l'ensemble indigen «Motre». A quist ensemble da trumbettas fan part duos scolaras e duos scolars da la scoula da musica da l'Engiadin'Ota. Il concert final dals partecipants dal lavuratori da brass ha lö in sonda a las 10.00.

Tut part a l'eivna da musica da brass a Samedan ha eir Felicia Pitsch da Müstair. Ella es ün'eufonista paschiunada ed investischa bler temp i'l trenamaint. Da pudair sunar cun dozents da nom e pom es statta per ella üna bell'experienza. Sper quistas producziuns han gnü lö trais concerts da la saira culs docents dalcuors da maister insembel cun musikers invidats. (afi) **Pagina 7**

Swimrun im Engadin

Swimrun Das Rennen führt von Maloja über Wanderwege, durch Bergseen, vorbei an Maloja, Sils, Champfèr und über St. Moritz zurück ins Ziel nach Silvaplana. Die Strecke misst 52 Kilometer mit 1500 Höhenmetern. «Swimrun» nennt sich der neuste Sportevent, welcher am 12. Juli im Oberengadin ausgetragen wird. Die 100 Startplätze für Zweierteams sind schon seit Februar «ausverkauft». Ein skandinavischer Trend schwappt damit auch ins Engadin über. (skr) **Seite 13**

Anzeige

FESTIVAL DA JAZZ
LIVE AT DRACULA CLUB
St. Moritz

10. JULI – 10. AUGUST 2014
LEXUS PRESENTING PARTNER
Cassandra Wilson Tom Harrell feat. Esperanza Spalding Natalie Cole Meshell Ndegeocello John Scofield Dave Holland Pepe Lienhard Pink Martini Pippo Pollina Paolo Conte Lee Ritenour Dave Grusin Mario Biondi Larry Carlton Jimmy Cliff New York Voices Mike Stern Roberta Gambarini Passport and more...
Tickets: www.festivaldajazz.ch oder 0900 441441 (Ticketino CHF 1/Min.)

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Fakultatives Referendum

betreffend

Kredit über CHF 350000 – CHF 500000.00 für die Organisation von Events des St. Moritz City Race 2014 im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten «150 Jahre Wintertourismus»

Anlässlich der Sitzung vom 26. Juni 2014 hat der Gemeinderat das Kreditgesuch für die Organisation von Events des St. Moritz City Race im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten «150 Jahre Wintertourismus» bewilligt.

Dieser Beschluss des Gemeinderates untersteht gemäss Art. 29a) Ziffer 1 der Gemeindeverfassung dem fakultativen Finanzreferendum.

Datum der Veröffentlichung:
Samstag, 5. Juli 2014

Ablauf der Referendumsfrist:
Mittwoch, 6. August 2014

St. Moritz, 3. Juli 2014

Gemeindevorstand St. Moritz

176.796.147 xzx

Der Bergbeizli-Führer

Bücher Bereits zum 11. Mal erscheint im Spillmann Verlag der originale und neutrale Spillmanns Berg-Beizli-Führer der Schweiz. Das umfassende Nachschlagewerk listet sorgfältig 1270 Bergrestaurants, Alp- und Bergwirtschaften, Buvettes (Welschland), Métairies (Jura) und Grotti (Tessin/Misox) sowie Bauernwirtschaften auf. Die Aufnahmekriterien sind hoch: Alle gelisteten Bergrestaurants müssen an Wander- oder Höhenwegen liegen und nicht an Touristenstrassen oder Bergbahnstationen. Es werden keine Restaurants mit Massenverpflegung oder Selbstbedienung in den Guide aufgenommen. Unabhängig von Verbänden oder Alpenclubs besucht ein passioniertes Wanderteam unter der Leitung des Autors Richi Spillmann seit über 20 Jahren ohne Vorankündigung die Berg-Beizlis. Im neuen Spillmanns Berg-Beizli-Führer 2014/15 werden rund 80 neue Lokalitäten beschrieben. Das unabhängige und originale Nachschlagewerk informiert übersichtlich, handlich und kompakt über Infrastruktur, Öffnungszeiten, Übernachtungsmöglichkeiten, nächste ÖV-Stationen, macht Wandervorschläge mit Angaben zu Wanderzeiten und bildet die Standorte mit Koordinaten und neu mit Höhenmeterangaben für alle Bergrestaurants auf über 29 Kartenseiten ab. Der Berg-Beizli-Führer 2014/15 ist erhältlich im Buchhandel, an Kiosken, in Souvenir-Shops sowie in vielen im Guide aufgeführten Berg-Beizlis. (pd/ep)

Gourmet-Festival im Zeichen der Briten

St. Moritz In der kommenden Wintersaison feiert die Schweiz «150 Jahre Wintertourismus». Da dieses Jubiläum den Briten zu verdanken sei, welche als Erste St. Moritz als Winterdestination entdeckten, werde das St. Moritz Gourmet Festival vom 26. bis zum 30. Januar 2015 eine «British Edition», heisst es in einer Medienmitteilung der Organisatoren. «Die Festivalgäste erwartet Genussbegegnungen mit neun jungen, kreativen Avantgarde-Sterneköchen aus der kulinarischen Topliga Grossbritanniens», sagt Reto Mathis, Präsident der Eventorganisation.

Mit den Starchefs aus dem Vereinigten Königreich werde das Festivalprogramm eine Woche lang eine grosse Eventvielfalt im Oberengadin bieten. Das Grand Opening im Kempinski Grand Hotel des Bains soll gemäss der Mitteilung «für einen genussvollen Auftakt» sorgen, gefolgt von den individuellen Gourmet Dîners und den Gourmet Safaris, der legendären Kitchen Party im Badrutt's Palace Hotel sowie weiteren Special Events in den Partnerhotels und Eventlokalen. Zum Abschluss dieser Festivalwoche wird das Grosse Gourmet Finale mit allen Spitzenköchen im Kulm Hotel St. Moritz stattfinden.

Der Vorverkauf startet am 1. Dezember 2014. Laufende News sind auf der Website www.stmoritz-gourmefestival.ch und auf Facebook zu finden. (pd/ep)

Kongressfachleute im Oberengadin

Tourismus Fachleute aus 13 Ländern, die für die Organisation von Seminaren und Kongressen zuständig sind, weilen vom 4. bis zum 5. Juli 2014 im Oberengadin. «Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz hat für die Teilnehmenden zusammen mit Schweiz Tourismus ein vielfältiges und inspirierendes Aktivitätenprogramm zusammengestellt», wie es in einer Medienmitteilung heisst. Im Rahmen der 10. «Switzerland Meeting Trophy» erlebten die 120 Fachleute kulturelle und sportliche Aktivitäten, die sie als Rahmenprogramm von Seminaren und Kongressen anbieten könnten. Anlässlich ihres Aufenthaltes hätten sie auch die Möglichkeit, das Kongress- und Kulturzentrum Rondo in Pontresina und verschiedene Hotels im Oberengadin kennenzulernen.

Die Teilnehmenden stammen aus Grossbritannien, Irland, Frankreich, Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Finnland, Norwegen, Schweden, Dänemark, den USA, Kanada und Russland. (pd)

Nationalpark

Homo sapiens

Eine im Nationalpark häufig anzutreffende Spezies ist der Mensch, der hier ein besonderes Verhalten an den Tag legt. Meist aus dem Norden zugereist, verlässt er an der Parkgrenze seinen Blechpanzer, um durch das Gebiet zu streifen. Oft zu zweit oder in Gruppen bewegen sich die Menschen auf Wegen, von denen sie nur selten abweichen. Wenn sie dies tun, werden sie rasch von zumeist älteren Artgenossen zur Rückkehr bewegt. Sie zeigen ein ausgeprägtes saisonales und tageszeitliches Verhalten: Im Winter betreten sie den Park nicht und auch nachts sind sie nicht darin anzutreffen, dafür umso häufiger bei sonnigem Wetter.

Sie errichten entgegen ihrer sonstigen Gewohnheit auch keine Behausungen im Park, obwohl sie dort keine natürlichen Feinde haben. Männchen und Weibchen sind ebenso anzutreffen wie Jung- und Alttiere. Untersuchungen zeigen, dass sich die Menschen gerne im Park aufhalten, obwohl sie dort weder jagen noch sammeln noch spezielle Balzplätze aufsuchen. Gleichwohl beobachten sie andere Spezies genau, vor allem dann, wenn diese ihrerseits im Herbst brunften. Futter bringen sie selbst von aussen mit und verzehren es auf bestimmten Freiflächen. Die im Park anzutreffenden Menschen sind in der Regel zutraulich und gesellig. Sie scheinen dort Kraft zu schöpfen und hinterlassen nach ihrem Besuch gerne Münzen und Geldscheine in den umliegenden Gebieten.

Norman Backhaus, Präsident
der Forschungskommission des SNP

In unregelmässiger Folge erscheinen in der «Engadiner Post» und in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalpark SNP Kurzbeiträge zu speziellen, wenig beachteten Tieren und Pflanzen.

Homo sapiens beobachten gerne andere Spezies. Foto: SNP

Eine Milliarde Schritte

Bündner haben 14 Mal die Welt umrundet

Möglichst viele Schritte sammeln, mindestens 10 000 täglich – und das während einem Monat. Ende Juni ging eine neunwöchige Kampagne des Gesundheitsamtes Graubünden zu Ende.

Graubünden geht noch vor Ende der Fussball-WM nicht nur einen, sondern genau 912 557 548 Schritte weiter – und sichert sich damit den Weltmeister-Titel im Schrittesammeln. Dabei zeigte sich, dass die Frauen bewegungsfreundlicher sind als die Männer: Zwei Drittel der Teilnehmenden waren Frauen. Das Durchschnittsalter betrug 37 Jahre. Zwei Drittel kamen aus dem Bündner Rheintal, der Rest verteilte sich gleichmässig auf ganz Graubünden. Die Verwendung des Begriffes «Weltmeisterschaft» der Kampagne war eine bewusste kommunikative Anlehnung an die Fussball-WM – aber nicht mehr. So konnten die 2850 User mit der eigens entwickelten «Bisch fit»-App Pokale sammeln – wer an 4 mal 5 Tagen durchschnittlich 10 000 Schritte, also 50 000 wöchentlich und 200 000 Schritte nach einem Monat schaffte, bekam den persönlichen WM-Pokal. 1672 Teilnehmende (App-User sowie Antwortkarten-Einsender) haben diese Bedingungen erfüllt und können sich nun individuell auch als Weltmeister fühlen. «Weltmeister werden» war also nicht ein internationaler Rekordanspruch, sondern ein emotionaler Wettbewerb von Graubünden mit sich selber: Statt nur passiv die Fussball-WM zu schauen, machte sich Graubünden sozusagen die eigene Weltmeisterschaft: Diejenige im Schritte sammeln. Unterstützung beim Schrittesammeln erhielt Graubünden auch von seinen Jüngsten: Die bewegten Schul- oder Kindergartenklassen sammelten ihrerseits auf kreative Weise möglichst viel Bewegungszeit.

Graubünden sammelte vom 28. April bis zum 29. Juni möglichst viele Schritte. Dabei half ein Schrittzähler, der zum symbolischen Preis von fünf Franken in jeder Filiale der Graubündner Kantonalbank (GKB) erstanden werden konnte.

Innerhalb von zwei Wochen waren die 19 000 Schrittzähler ausverkauft. Damit wurden die Erwartungen bei weitem übertroffen.

Der Kanton Luzern mit doppelt so vielen Einwohnern wie Graubünden hatte während zwei Kampagnen 30 000 Schrittzähler an seine Bevölkerung verteilt. (pd)

Der Nationalpark im Wandermagazin

Zeitschriften In diesem Jahr wird der Schweizerische Nationalpark 100 Jahre alt. Die Gebirgslandschaft im Engadin kann sich als einzigartiges «Freiluftlaboratorium» vollständig ohne menschliche Eingriffe entwickeln. Aktive Einblicke in die Wildnis erhält der Gast auf 21 Wanderrouten. Das Wandermagazin «Schweiz» hat die schönsten davon unter die Füsse genommen.

Aus dem Inhalt: Ein Protrait zum Traumberuf Parkwächter. Der Familientipp mit der Alpensafari im Val Trupchun. Der spektuläre Zweitäger: Chamonna Lischana und Val d'Uina. Weitere Wanderrouten aus Graubünden und anderen alpinen Regionen sind im neusten Wandermagazin «Schweiz» aufgeführt. Die Ausgabe «Schweizerischer Nationalpark» des Wandermagazins ist ab sofort an allen grossen Kiosken erhältlich. (pd)

www.wandermagazin.ch

Veranstaltung

Risottoplausch auf der Alp Muntatsch

Oberengadin Alljährlich veranstalten die Gemeinden Samedan, Celerina und Bever den bekannten Risotto-Plausch auf Alp Muntatsch.

Vom 8. Juli bis zum 12. August werden die Gäste jeden Dienstag ab 12.00 Uhr mit Risotto und Livemusik verwöhnt.

Jung und Alt können den Risotto-Plausch auf verschiedenen Wegen erreichen: Über Marguns-Panoramaweg – Alp Muntatsch, über den Alp-Clavadatsch-Panoramaweg – Alp Muntatsch oder über den Time-Track Samedan vom Schiessstand Muntarütsch nach Alp Muntatsch. Um eine jeweilige Anmeldung bis am Vorabend um 17.00 Uhr bei der Samedan Tourist Information T 081 851 00 60 wird gebeten. (Einges.)

Geothermie soll genutzt werden

Bündner Regierung fährt auf mehreren Schienen

Die Nutzung der Tiefengeothermie wäre in Graubünden möglich. Mehrere Projekte im Kanton und in Zusammenarbeit mit dem Kanton St. Gallen sind am Laufen. Unter anderem auch in Pontresina.

In Davos wurde letztes Jahr eine Erkundungsbohrung in 400 Metern Tiefe abgeschlossen. Im Schlussbericht heisst es, eine direkte Förderung der Erdwärme wäre möglich. Mit Wärme versorgt werden könnten das Kongresszentrum und das Hallenbad der Gemeinde. Wie die Bündner Regierung in der am Montag publizierten Antwort auf einen Vorstoss im Grossen Rat schreibt, ist in Pontresina eine private Bohrung in 1600 Metern Tiefe geplant. Vorgesehen ist überdies, das Potenzial der hydrothermalen Tiefengeothermie im Churer Rheintal zwischen Bonaduz, Chur und Maienfeld sowie im vorderen Prättigau abzuschätzen. Der Kanton St. Gallen will eine vergleichbare Potenzialabklärung im Raum Sargans bis Walenstadt durchführen. Eine kantonsübergreifende Zusammenarbeit wurde als sinnvoll erachtet, weshalb Graubünden und St. Gallen die Erstellung einer gemeinsamen Potenzialabklärung beschlossen.

Das Projekt dauert von Juni 2014 bis Mai 2015. In Zusammenarbeit mit dem Bund will Graubünden ein Bewilligungsverfahren zur Erkundung und späteren Nutzung des tiefen Untergrunds ausarbeiten. Gleichzeitig ist beabsichtigt, die Abgeltungen für die Konzessionsvergabe auf gesetzlicher Stufe zu regeln. Hierzu laufen weitere Abklärungen.

Zu forsch will die Bündner Regierung nicht vorgehen. Sie schreibt, verschiedene Forschungs- und Pilotprojekte hätten ergeben, dass die Tiefengeothermie erhebliche Risiken aufweise. Es handle sich um eine neue Technologie, die sich in der Entwicklungsphase befinde. Eine Nutzung der Tiefengeothermie zu einem späteren Zeitpunkt schliesst die Exekutive indes nicht aus.

In der Schweiz sind bislang drei Geothermie-Projekte gestoppt worden, zuletzt jenes in St. Gallen. In Basel wurde 2006 nach einem Erdbeben der Stärke 3,4 ein Projekt für ein petrothermales Kraftwerk beendet. (sda/ep)

«St. Moritz soll aus dem Dornröschenschlaf erwachen»

Am St. Moritzer Dorfgespräch von Mittwochabend kam die einheimische Jugend zu Wort

Von Zukunftsperspektiven über Berufs- bis hin zu Ausgehmöglichkeiten – Jugendliche verschiedener Lebensphasen diskutierten mit Vertretern der Politik, des Tourismus und der Wirtschaft.

MADLAINA NIGGLI

Gut die Hälfte der anwesenden Jugendlichen denkt, dass sie auch langfristig gesehen eine Perspektive im Engadin haben werden. Foto: Madlaina Niggli

Die beruflichen Perspektiven scheinen im Engadin vorhanden zu sein. Alle der anwesenden Jugendlichen haben laut der Umfrage von Christian Gartmann die erwünschte Schule besucht und ihre Traumlehrstelle gefunden. Und dies recht schnell. Das können auch die anwesenden Oberstufen-Lehrer bestätigen: «Wir haben lediglich bei den Bewerbungen geholfen, danach ging alles von selbst. Ein sehr grosser Teil hat die erwünschte Lehrstelle gefunden.»

Von ungefähr kommt dies nicht. «Wir haben die Mitteilung erhalten, dass viele Lehrstellen unbesetzt geblieben sind. Aufgrund der demografischen Entwicklung könnte sich dieser Trend in Zukunft noch verstärken», sagt Maja Bonetti, Vertreterin der Hoteliers.

10 Prozent mehr Mittelschüler

Laut George Voneschen, Schulvorsteher der Gewerbeschule Samedan, sind im Engadin zwischen 30 und 40 Lehrstellen immer noch frei. Einzig bei den Forstwarten sei jedes Jahr jede einzelne Stelle besetzt. Aufgrund dieser Gegebenheit werden die Lehrstellen, vor allem in der Baubranche, vermehrt durch Jugendliche aus dem benachbarten Norditalien besetzt. «Jene, welche Deutsch lernen wollen gehen nach Samedan zur Schule und die anderen besuchen die italienischsprachige Gewerbeschule in Poschiavo», erläutert Voneschen.

Ist dies eine Folge davon, dass viele Jugendliche die Mittelschule besuchen? Reto Matossi, Schulleiter der Gemeindeschule St. Moritz, ist grundsätzlich der Meinung, dass jeder die Schule besuchen soll, welche seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht. Aber: «Es stimmt, im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt besucht im Engadin ein recht grosser Teil der Jugendlichen eine Mittelschule. Hier im Engadin liegt dieser Prozentsatz bei 25 Prozent – etwa 10 Prozent mehr als im kantonalen Durchschnitt.» Werden die Jugendlichen hinzugezählt, welche während der Sekundarschule in die Mittelschule wechseln, steigt die Quote auf 35 Prozent. Dies könnte daher kommen, dass es im Engadin drei Mittelschulen auf engstem Raum hat und das Tal daher für die Ausbildung nicht verlassen werden muss. Trotzdem verlassen viele Engadiner nach der Lehre das Engadin. «Der Grund, warum so viele Jugendliche wegziehen, ist der Angebotsmangel und die Enge des Tales», sagt ein Anwesender, welcher zurzeit ein Praktikum bei einer Grossbank macht. «Im Engadin haben wir das Jutown und das war's auch schon», sagt er. Mit 20 Jahren habe man es bereits gesehen: «Und mit 25 Jahren lebt man schon wie ein 70-Jähriger», meint er provokativ. Es fehle an einer einfachen Lokalität für Jugendliche, in welcher gemütlich zusammengesessen und bei fairen Preisen etwas getrunken werden könne. «St. Moritz soll endlich aus dem Dornröschenschlaf erwachen und Mut zur Veränderung haben», meint er. Aus dem Publikum werden potenzielle Lokalitäten wie das Gemeindehaus, das Schulhaus Grevas und die Reithalle vorgeschlagen. «Es muss den Jugendlichen eine Plattform geboten werden. Es kann doch nicht sein, dass sie Alkohol kaufen und sich auf der Strasse betrinken», wird aus dem Publikum eingeworfen.

Jugendliche sollen Konzepte bringen

Andere Besucher sind unterschiedlicher Meinung: «Bei uns war es dazumal genau gleich. Wir hatten die gleichen Voraussetzungen, trotzdem hatten wir Spass und genossen die Zeit», sagt eine Anwesende. Die Oberstufenschüler selbst haben am Angebot der Ausgehmöglichkeiten wenig auszusetzen oder kennen sich noch nicht genügend aus. «Bei uns steht der Wunsch eines Einkaufszentrums oder etwas in der Richtung im Vordergrund», sagt ein Oberstufenschüler.

Susi Wiprächtiger, aktuelle Gemeinderats-Vizepräsidentin, nimmt die Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen an. Sie macht den Vorschlag, die Ideen zu sammeln, Konzepte zu erstellen und dies dem Gemeindevorstand vorzulegen. «Schliesst euch zusammen, werdet aktiv und gebt der Politik die Chance, zu reagieren. Also ich werde mich auf jeden Fall für euch stark machen», meint sie. Habe der Gemeindevorstand ein Konzept vorliegen, können dies besprochen und nach Lösungen gesucht werden.

Rasend vor Schmerzen gebolzt und geblitzt

Autofahrer raste mit 163 Stundenkilometern – dafür wird er zu einem Jahr Freiheitsstrafe bedingt verurteilt

Akute Zahnschmerzen machten ihn zum Raser: 83 Stundenkilometer zu schnell war der Angeklagte zwischen Madulain und Zuoz unterwegs. Kürzlich ist er vom Bezirksgericht Maloja verurteilt worden.

RETO STIFEL

Zu schnell unterwegs: Wer eine bestimmte Höchstgeschwindigkeit überschreitet, gilt als Raser. Auch das Bezirksgericht Maloja hatte sich mit solchen Fällen zu befassen. Foto: Tim Reckmann/www.pixelio.de

Seit dem 1. Januar 2013 ist Rasen kein Kavaliersdelikt mehr. Wer mit seinem Auto viel zu schnell unterwegs ist hat ein Strafverfahren am Hals und muss unter Umständen damit rechnen, dass sein Fahrzeug eingezogen wird. Die Vorgaben sind klar: Wer beispielsweise ausserorts, wo die Höchstgeschwindigkeit 80 km/h beträgt, diese um mindestens 60 km/h überschreitet, gilt als Raser. Und er wird zu einer Freiheitsstrafe von mindestens einem bis zu vier Jahren verurteilt. Gemäss Auskunft der Kantonspolizei Graubünden sind im Kanton seit Inkrafttreten des «Raser-Artikels» vor rund eineinhalb Jahren zwölf Strafverfahren eröffnet worden.

Ein solcher Fall wurde kürzlich am Bezirksgericht Maloja in St. Moritz behandelt. P.* war im Mai 2013 mit seinem Fahrzeug zwischen Zuoz und Samedan unterwegs. Schnell, sehr schnell. Die durchschnittliche Geschwindigkeit zwischen Zuoz und der S-Kurve bei Madulain wurde mit 163 Stundenkilometer gemessen, 83 km/h mehr, als auf dieser Strecke eigentlich erlaubt wären.

«Massive» Überschreitung»

Für den Staatsanwalt eine «massive Überschreitung» und eine «krasse Missachtung» der Höchstgeschwindigkeit. Ein Verschulden, das recht schwer wiegt und nicht mit der Mindeststrafe von einem Jahr zu erledigen sei. Er forderte deshalb eine Gefängnisstrafe von 15 Monaten bedingt bei einer Probezeit von zwei Jahren plus eine Busse von 700 Franken.

P. sieht nicht aus, wie man sich einen Raser landläufig vorstellt Unscheinbar und scheu tritt er vor Gericht auf, das Ganze ist ihm sichtlich unangenehm. Zwei Mal fragt er während der Verhandlung, ob er seine Busse gleich jetzt bezahlen könne. Nun, so einfach kommt der portugiesische Staatsangehörige nicht weg. Zuerst muss P. erklären, was ihn zu dieser Tempobolzerei getrieben hat. «Furchtbare Zahnschmerzen», sagt er der Bezirksrichterin.

Er habe notfallmässig einen Termin beim Zahnarzt erhalten und sein einziger Wunsch sei gewesen, möglichst rasch zum Zahnarzt zu kommen und von diesen Schmerzen erlöst zu werden. Bemerkt, wie schnell er unterwegs war, habe er nicht. Dass es viel zu schnell war, wisse er, sowohl die Strecke ist ihm bekannt wie auch die dort geltende Höchstgeschwindigkeit.

Unbestrittener Sachverhalt

Auch für den amtlichen Verteidiger von P. war der Sachverhalt unbestritten. Er verwies aber auf die äusseren Umstände: Eine gerade, vortrittsberechtigte Strecke, gute Sicht, keine anderen Verkehrsteilnehmer, die an diesem Mittag unterwegs waren. «Der Angeklagte hat keine Gefährdung Dritter in Kauf genommen», sagte er. Zudem hätten ihn erst die starken Zahnschmerzen so schnell fahren lassen. «Mein Mandant befand sich in einer Ausnahmesituation.» Das liess der Staatsanwalt nicht gelten: «Die Zahnschmerzen rechtfertigen den Geschwindigkeitsexzess auf keinste Weise», sagte er.

Im Gegensatz zum Staatsanwalt kam der Verteidiger zum Schluss, dass das Verschulden nicht schwer wiege. Der Angeklagte habe nicht skrupellos gehandelt und sei wegen den Schmerzen an der Grenze zur verminderten Zurechnungsfähigkeit gewesen. Unter dem Eindruck des ganzen Gerichtsverfahrens und aus gesundheitlichen Gründen möchte sein Mandant nie mehr Auto fahren. Das kann er die nächsten zwei Jahre sowieso nicht. Im Administrativ-Verfahren ist ihm vom Strassenverkehrsamt der Führerausweis für zwei Jahre entzogen worden. Das Fahrzeug wurde zwar an Ort und Stelle beschlagnahmt, nicht aber eingezogen. In der Zwischenzeit benützt die Frau von P. das Auto, um arbeiten zu gehen.

Zwei weitere Raser-Urteile

Das Bezirksgericht Maloja verurteilte P. wegen der qualifizierten groben Verletzung von Verkehrsregeln zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr bedingt, mit einer Probezeit von zwei Jahren und einer Busse von 500 Franken und blieb damit leicht unter dem Antrag des Staatsanwaltes.

Am Dienstag hatte das Bezirksgericht gleich noch einmal zwei Raser-Urteile zu fällen. Das Gericht folgte der Staatsanwaltschaft und verurteile die beiden angeklagten Motorradfahrer zu einem Jahr bedingte Freiheitsstrafe mit einer zweijährigen Probezeit. Die Bussen wurden entsprechend dem Einkommen festgelegt.

*Name der Redaktion bekannt

Ein solider Betrieb mit turbulenter Vergangenheit

Die Spitex Oberengadin ist 20 Jahre alt

Eine schlanke Organisation, ein effizientes und qualifiziertes Team, zufriedene Klienten: Zum 20-Jahr-Jubiläum ist die Spitex Oberengadin gut aufgestellt. Das war nicht immer so. Ein Blick in die Vereinsgeschichte.

Im Dienst der Talbewohner: Die Teamleiterinnen Annelies Hiltbrunner und Brigitte Wiedmer, Vorstandspräsident Martin Schild und Geschäftsleiterin Jnes Barblan (von links) sorgen dafür, dass die Spitex Oberengadin stets vor Ort ist.

Wenn Martin Schild am Freitag, 11. Juli, im Festzelt auf dem Samedner Dorfplatz ans Rednerpult treten wird, kann er dies einigermassen gelassen tun. Der Vorstandspräsident des Vereins Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota lenkt die Geschicke der gemeinnützigen Organisation seit über einem Jahrzehnt; und die Bilanz zum 20-Jahr-Jubiläum des Vereins fällt durchwegs positiv aus. Aber es gab auch schon stürmische Zeiten, in denen Schild das Ruder festhalten musste, damit das Schiff nicht allzu sehr ins Schlingern geriet. Vor einem Jahr beispielsweise hatte sich ein solcher Sturm zusammengebraut – damals verliessen gleich drei Kaderleute das Boot: Die Geschäftsleiterin und die zwei Einsatzleiter.

Die Karten neu gemischt

Der Spitex-Vorstand begriff die Krise als Chance und verschlankte die Strukturen auf der operativen Ebene. Jnes Barblan, zuvor in der Administration tätig, übernahm die Geschäftsleitung; Ramona Brunner wurde alleinige Einsatzleiterin; und Annelies Hiltbrunner sowie Brigitte Wiedmer traten ihre Stellen in der neu geschaffenen Teamleitung an. «Das System hat sich bestens bewährt», sagt Geschäftsleiterin Barblan. «Intern gibt es nun kürzere Wege, und mit der doppelt besetzten Teamleitung verfügt das Pflegepersonal über fachkundige Ansprechpartnerinnen.» Die Umstellung habe im letzten Herbst bei laufendem Betrieb stattgefunden. «Eine turbulente Zeit, die allen Beteiligten grosses Engagement abverlangt hat.»

Anpassungen hat die Spitex Oberengadin immer wieder erlebt. Ja, ihre Geschichte beginnt mit der wohl grössten Anpassung, die das spitalexterne Pflege- und Betreuungssystem im Oberengadin je bewältigen musste. Bevor der Verein 1994 seinen Betrieb aufnehmen konnte, hatte die häusliche Pflege und Betreuung im Oberengadin in den Händen vieler gelegen. Sieben verschiedene Organisationen leisteten Betreuungsarbeit, und sie alle beantragten finanzielle Förderung, was einen enormen bürokratischen Aufwand zur Folge hatte. Ein weiterer Nachteil: Zwischen den Beteiligten fehlte es an Koordination und Kommunikation. Die Zuständigkeiten waren unübersichtlich – für Spital- und Hausärzte und vor allem für die Pflegebedürftigen selbst.

St. Moritz mit an Bord geholt

Nach der Revision des kantonalen Krankenpflegegesetzes forderte der Kanton, dass von den Gemeinden bis 1995 praktikable regionale Lösungen gefunden und effiziente Einsatzleitstellen eingerichtet würden.

Die kreisrätliche Arbeitsgruppe Spitex-Planung unter Leitung der Ärztin Ursula Bolli machte eine Bestandesaufnahme und führte intensive Gespräche mit allen Beteiligten. Bolli brachte zudem das Kunststück fertig, die skeptischen St. Moritzer mit an Bord zu holen.

Denn als grösste Kreisgemeinde fürchtete St. Moritz auch den grössten Teil der Kosten für die künftige regionale Spitex tragen zu müssen.

Teamplayer im Ausbildungsverbund

Die Skepsis von damals ist längst verflogen zugunsten einer stetigen Professionalisierung und Optimierung des Betriebes. Als einer der ersten Bündner Spitex-Vereine überhaupt erlangte die Spitex Oberengadin im Frühjahr 2012 die ISO-Zertifizierung für ihr Qualitätsmanagement. Auch Aus- und Fortbildung werden grossgeschrieben. Bereits sieben Auszubildende begleitete der Verein bis zur erfolgreichen Abschlussprüfung als Fachangestellte/r Gesundheit.

Das solidarische Werk

Seit 2013 ist die Spitex Oberengadin überdies Teil eines Ausbildungsverbundes, bei dem der Verein, das Spital Oberengadin sowie das Alters- und Pflegeheim Promulins zusammenspannen. «Auch in dieser Hinsicht ist die Spitex Oberengadin ein solidarisches Werk», erklärt Vorstandspräsident Schild. «Gut ausgebildete Fachleute sind wichtig – für uns in der Spitex-Arbeit, aber auch ganz allgemein für die Region Oberengadin.» Carsten Michels

Jubiläumsfest am 11. Juli

Aus Anlass ihres 20-jährigen Bestehens lädt die Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota am Freitag, 11. Juli, zum Jubiläumsfest. Gefeiert wird von 16 bis 20 Uhr mit der Bevölkerung im Festzelt auf dem Dorfplatz von Samedan. Es wird offizielle Reden geben, in denen die Bedeutung der Spitex Oberengadin gewürdigt wird. Beim Apéro riche werden Erinnerungen wach an eine ebenso bewegte wie erfolgreiche Vereinsgeschichte. Durch die Veranstaltung führt der Engadiner Schauspieler Lorenzo Polin, der bei dieser Gelegenheit auch die Verlosung im Spitex-Wettbewerb vornehmen wird. Der Wettbewerb ist vor knapp zwei Wochen lanciert worden; Einsendeschluss ist Donnerstag, 10. Juli. (cmi)

30 kg Abfall im Lej Marsch gesammelt

Am letzten Samstag traf sich der Tauchclub St. Moritz zur Reinigung des Badesees Lej Marsch. Die Mitglieder reinigten nicht nur den See von weggeworfenen und verlorenen Gegenständen, sondern auch die Uferbereiche. Mit grossem Fleiss konnten die Taucher rund 30 kg Abfall aus dem See bergen. Zu den «Schätzen» gehörten neben verlorener Anglerausrüstung auch Ruder, Sonnenbrillen und eine grosse Zahl von PET-Flaschen und Dosen. Insbesondere froh ist das Bauamt St. Moritz, dass auch diverse zerbrochene Flaschen aus dem See entfernt werden konnten, welche im Uferbereich eine nicht zu unterschätzende Verletzungsgefahr für die Badegäste darstellten. (Einges.)

Volkskrankheiten im 21. Jahrhundert

Vortragsveranstaltung in Samedan

Die Hochgebirgsklinik Davos und das Venenlaserzentrum in Samedan luden zum Vortrag über die Volkskrankheiten der heutigen Zeit.

Über 70 Personen nahmen sich die Zeit, die spannenden Vorträge im Gemeindesaal in Samedan zu hören. Referenten waren die leitenden Ärzte beider Kliniken, die zum Thema Hautveränderungen, Krampfadern, Lipödem und Allergien Interessantes zu berichten hatten.

Dr. med. Mathias Möhrenschlager, Leitender Arzt Hautklinik Samedan, gewährte einen Einblick in die gut- und bösartigen Gewächse der Haut und erklärte, wie man als Laie gutartige und bösartige Hauttumore unterscheiden kann, und wann man verdächtige Befunde dem Arzt zeigen muss.

Der nächste Redner war Dr. med. Nikolaus Linde vom Venenlaserzentrum Samedan, der über Venenleiden berichtete. Neben den Ursachen und Diagnosemöglichkeiten ging er vor allem auf die alternativen Behandlungsmöglichkeiten zur üblichen Operation, dem Laser ein. Er zeigte die Vor- und Nachteile der Venenbehandlung mit dem Laser auf. Er zeigte, wie grosse, geschlängelte, aber auch ganz kleine Venen mit dem Laser behandelt werden können. Als zweites Thema referierte er über genetisch bedingte «dicke Beine», das Lipödem. Hierbei handelt es sich um unproportionale Fettverteilungen mit einem «Zuviel» an Fett an den Beinen und oder den Oberarmen, bei schlankem Restkörper. Oftmals leiden Frauen darunter nur aus ästhetischen Gründen, in vielen Fällen ist das Lipödem aber symptomatisch mit Schwellung, Schmerz und Schweregefühl. Er zeigte die Ursachen und moderne Behandlungsmöglichkeiten auf. Die Fettabsaugung ist ein ganz neuer Ansatz, der vielen Frauen mit dieser vererbten Krankheit neue Lebensqualität schenken kann.

Den Abschluss bildete Dr. med. Günther Menz, Chefarzt der Hochgebirgsklinik Davos, der über das Thema Allergien referierte. Er berichtete über die häufigsten Arten wie Heuschnupfen und Hausstauballergien und ihre gefürchteten Komplikationen, das allergische Asthma. Er zeigte Möglichkeiten der Diagnose und Behandlungen auf. Hausstauballergien werden von Milben verursacht, die es interessanterweise in der Höhe des Engadins so gut wie nicht gibt. Auch andere Allergene sind in der gesunden Luft viel weniger anzutreffen, was die gute Erholung erkrankter Patienten in dieser Höhe gut erklärt. (pd)

Werden diese Talseiten je über Hahnensee verbunden?

Der Oberengadiner Kreisrat glaubt daran

Der Kreisrat nimmt das Bergbahnprojekt Hahnensee in den Richtplan auf, obwohl Schutzorganisationen Sturm laufen und Bundesämter skeptisch sind. Ob das Projekt eine Chance hat, wird sich noch weisen.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Verbindung der Skigebiete Corvatsch und Corviglia über eine Hahnenseebahn: Möglich oder nicht? Der Oberengadiner Kreisrat glaubt mehrheitlich daran. Doch in Bundesbern ist man skeptisch. Foto: Corvatsch AG

Zu den brisantesten Themen im Teilrichtplan Tourismus gehören die so genannten «Intensiverholungsgebiete», früher «Skigebiete» genannt, welche die Bergbahnen vermehrt auch im Sommer nutzen wollen. Die Gebiete Muottas Muragl und Val Viroula (ob Zuoz) finden im Richtplan mit der Notion Z (Zwischenergebnis) Aufnahme. Der Kreisrat will sich die Option künftiger Ausbaupläne bewahren, auch wenn diese die Lösung von Interessenskonflikten voraussetzen.

Crux Hahnensee

Nicht diese oben erwähnten Intensiverholungsgebiete gaben am Donnerstag im Kreisrat Anlass zu einer kontradiktorischen Diskussion, wohl aber die Skigebietsverbindung Hahnensee von St. Moritz-Bad (Signal) nach Giand'Alva, die eine direkte Vernetzung der Skigebiete von Corvatsch und Corviglia ermöglichen würde. Die Regionalplanungskommission hatte diese Verbindung in den Richtplan aufgenommen (Stufe Zwischenergebnis), Kreisrat Göri Klainguti stellte den Antrag, diese umstrittene Skigebietsverbindung aus dem Richtplan herauszunehmen. «Nein, Hahnensee müssen wir beibehalten, diese Skigebietsverbindung ist für die Entwicklung von Region und Tal von grosser Bedeutung», sagte der St. Moritzer Gemeindepräsident Sigi Asprion dezidiert. «Die Hahnenseebahn wird nicht gebaut werden», konterte Kreisrat Jost Falett, seines Zeichens auch Präsident der Pro Lej da Segl. «Im Kontext der Ski-WM 2017 wurde ein Vertrag aufgesetzt und im Grundbuch eingetragen, welcher ausser der Sprungschanze in diesem Bereich der Talsohle keine derartigen Infrastrukturbauten für die nächsten dreissig Jahre zulässt», sagte Falett mit Nachdruck. «Ich bezweifle die Notwendigkeit einer solchen Skigebietsverbindung. Es gibt in der Saison alle 15 Minuten eine Busverbindung zwischen der Signal- und der Corvatsch-Talstation», sagte Kreisrätin Katharina von Salis. Der Antrag von Klainguti auf Streichung der Hahnenseebahn aus dem Teilrichtplan Tourismus hatte keine Chance: 8 Stimmen dafür, 22 Stimmen dagegen.

Umstrittenes Projekt

Noch im April sah es aus, wie wenn das Projekt einer Hahnenseebahn keine Chance auf Verwirklichung hätte. «Die geplante Erschliessung des Hahnensees verursacht zu grosse Konflikte mit der Natur und ist ein schwerwiegender Eingriff in die national geschützte Landschaft (BLN-Objekt)», begründeten vor gut zwei Monaten noch das Bundesamt für Raumentwicklung und die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission. Das Staatssekretariat für Wirtschaft, seco, hingegen rechnet gemäss einer Medienmitteilung des Oberengadiner Kreisamts mit einer deutlichen Aufwertung der Tourismusdestination durch die Hahnenseebahn. Welche Belange sind höher zu gewichten, die landschafts- und naturschützerischen oder die touristischen? Nach Auffassung des federführenden Bundesamts für Raumentwicklung ist eine gesamtheitliche Interessensabwägung infolge der negativen Stellungnahmen der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission und des Bundesamts für Umwelt nicht möglich. «Der Bund entzieht sich einer gesamtheitlichen Interessensabwägung, was weder der gängigen Praxis bei Richtplanverfahren noch den getroffenen Abmachungen entspricht», kritisiert der Kreisvorstand in seiner Medienmitteilung vom 3. Juli die übergeordneten Instanzen. Diese Kritik lässt das Bundesamt für Raumentwicklung nicht gelten. «Da der Eingriff in das BLN als schwerwiegend eingestuft wurde und einer einzelnen Seilbahn – trotz der anerkannten Bedeutung des Tourismusortes St. Moritz – kein nationales Interesse zugestanden werden kann, ist eine Interessensabwägung durch die federführende Behörde von Gesetzes wegen gar nicht möglich», heisst es auf Anfrage der «Engadiner Post» seitens des ARE in Bern. Das ARE habe das Umweltrecht korrekt angewendet, wird in der Medienmitteilung betont. Als positiv bewertet das ARE, dass der Kreis Oberengadin jetzt mit der Entwicklung eines touristischen Gesamtkonzepts begonnen hat. Zu diesem werde sich der Bund im Rahmen der Prüfung des kantonalen Richtplans noch äussern.

Rauchfreie Lehre am KV Oberengadin

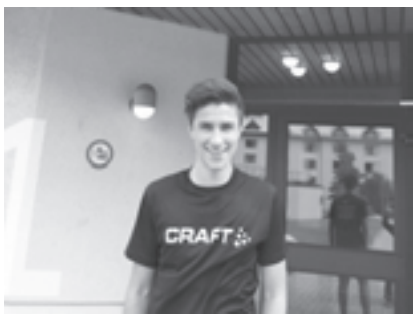
Gesellschaft 72 Lernende der Kaufmännischen Berufsschule Oberengadin haben die Herausforderung «Rauchfreie Lehre» im Schuljahr 2013/14 geschafft. Patrick Martis Oliveira, Detailhandelsklasse gewann 300 Franken in bar, einen der vielen Preise.

Im Rahmen des Faches Sport und Gesundheit an der Kaufmännischen Berufsschule Oberengadin wird seit Jahren intensiv versucht, die Lernenden zu motivieren mit dem Rauchen aufzuhören, bzw. gar nicht damit zu beginnen. Wer bis zum 18. Lebensjahr nicht raucht, wird mit 90 Prozent Wahrscheinlichkeit nie mit dem Rauchen anfangen. Deshalb ist es sehr wichtig, alles daran zu setzen in den Jahren zwischen 14 bis 19 Jahren den Einstieg ins Rauchen zu verhindern.

Mit dem Projekt «Rauchfreie Lehre» der Lungenliga Schweiz konnte die Kaufmännische Berufsschule Oberengadin auf professionelle Unterstützung zählen. Die Teilnehmenden des Projekts «Rauchfreie Lehre» verpflichten sich jeweils für ein Lehrjahr, auf jede Form von Tabak (Zigaretten, Shisha, Snus, Joints und Co.) zu verzichten. Wer durchhält, nimmt an einer Schlussverlosung teil. Zudem bekommt jeder einen Kinogutschein sowie einen 100-Franken-Gutschein für einen Sprachaufenthalt und kann für den Rauchstopp auf professionelle Unterstützung zählen.

91 Lernende hatten sich für das Projekt 2013/14 angemeldet. 72 Lernende haben dieses nun erfolgreich abgeschlossen, von welchen zehn mit dem Rauchen aufgehört haben und 62 rauchfrei geblieben sind. Dafür konnten 27 erfolgreiche Lernende des ersten Schuljahres noch zusätzlich ein Couvert mit 20 Franken in bar entgegennehmen.

Auch im neuen Schuljahr 2014/2015 wird die Kaufmännische Berufsschule Oberengadin wieder am Projekt der Lungenliga Schweiz teilnehmen. Es locken neben den Kino- und Sprachaufenthaltsgutscheinen weitere schöne Preise. (pd)



Patrick Martis Oliveira.

Vom Unterengadin lernen

Das Oberengadin auf dem Weg zur Gesundheitsregion

Der Kreisrat hat eine 13-köpfige Steuerungsgruppe eingesetzt, die sich dem Thema Gesundheitszentrum annehmen soll. Kein einfacher Auftrag.

RETO STIFEL

Nach dem Pflegeheim-Nein im Februar hat sich der Oberengadiner Kreisrat anfang Mai entschieden, die Konzeptidee «Gesundheitszentrum Oberengadin» weiterzuentwickeln. An der Sitzung vom Donnerstag wurde eine Steuerungsgruppe eingesetzt. Diese soll in einem ersten Schritt die Grundlagen erarbeiten für den Aufbau eines Gesundheitszentrums und für ein neues, zentrales Angebot in Promulins in Samedan. Allfällige dezentrale Angebote für das Wohnen im Alter sind Aufgabe der Gemeinde.

Unumstrittene Wahl

Die Besetzung dieser Steuerungsgruppe ist am Donnerstag schlank über die Bühne gegangen. Neben der fünfköp-figen Kommission Alters- und Pflegeheim, wurden die drei Gemeindepräsidenten Claudia Troncana (Silvaplana), Jon Fadri Huder (Samedan) und Flurin Wieser (Zuoz) gewählt. Dazu die Spitex-Vertreter Martin Schild als Präsident und Jnes Barblan als Geschäftsführerin. Seitens des Kreisrates wurden Prisca Anand (FDP) und die beiden Vertreter der Glista Libra, Emilia Zangger und Jost Falett gewählt. Einen kleinen Seitenhieb gab es von den Bürgerlichen, die betonten, sie hätten zu Gunsten der Glista Libra auf eine Kandidatur verzichtet, erhofften sich aber, dass diese einen Konsens in der Steuerungsgruppe dann auch mittragen würden. Die Glista Libra ihrerseites hatte bereits im Vorfeld der Kommissionsbesetzung ihren Anspruch auf eine Einsitznahme geltend gemacht. Als Abstimmungsgewinnerin beim Pflegeheim-Nein steht ihr die Mitsprache selbstredend zu.

Vor den Wahlen hatte Philipp Gunzinger, Direktor des Center da sanda Engiadina Bassa ein Einführungsreferat gehalten und das CSEB vorgestellt. Verschiedentlich wurde in der Diskussion betont, dass die beiden Regionen nicht eins zu eins miteinander verglichen werden können.

Gemeinden sind Träger

Der Faktor Zeit und vor allem die anstehenden strukturellen Änderungen mit der Umsetzung der Gebietsreform waren ebenfalls Diskussionspunkte. Der S-chanfer Gemeindepräsident Duri Campell stellte sich auf den Standpunkt, dass die Gemeinden möglichst früh in den Entscheidprozess eingebunden werden. Diese seien nämlich die Trägerschaft, wenn der Kreis wie heute geplant spätestens Ende 2017 aufgelöst werde. Dem wurde entgegengehalten, dass die Gemeinden mit drei Gemeindepräsidenten in der Steuerungsgruppe gut vertreten seien. Zudem müsse die Neuorganisation des Gesundheitszentrums vor Ende 2017 aufgegleist sein. Ein erstes Etappenziel ist terminlich fixiert: Bis im Spätherbst soll der Steuerungsausschuss die ersten Grundlagen erarbeitet haben.

Neben dem Regionalen Richtplan Oberengadin (siehe separate Berichterstattung), wurden diverse Jahresrechnungen des Kreises verabschiedet. Dies ohne grössere Diskussionen.

Publicaziun ufficiala
Cumün da Tarasp

Dumonda da fabrica

14/2014

Patrun da fabrica:	Hans-Jakob Schuhmacher Fontana Sura 30 7553 Tarasp
Lö/parcella:	Fontana Sura, 1131/11
No. e zona:	30, zona d'abitar
Proget:	montascha d'ün collectur solar sün l'ala del tet vers l'ost
Profilaziun:	05-07-2014

Ils plans da fabrica sun exposts ad invista in chancellaria cumünala dürant 20 dis.

Protestas cunter l'intent da fabrica sun d'inoltrar in scrit infra 30 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala da Tarasp.

Protestas da dret privat/civil cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar infra 20 dis al güdisch districtual En a Sent.

Tarasp, ils 27 da marz 2014

Cumischiun da fabrica Tarasp

176.796.132 xzx

ilchardun.com
La gazetta online rumantscha

Rendaquint cun ün grond vanz

Sent I'l center da la radunanza cumünala cha'l cumün da Sent ha salvà in marcurdi saira d'eira il rendaquint cumünal 2013. Quel serra pro entradas da bundant 10,7 milliuns francs e sortidas da bundant 7,2 milliuns francs cun ün vanz da bundant 3,5 milliuns francs. Il chapital agen importaiva a la fin da l'on 2013 s-chars 4,7 milliuns francs. Chi's tratta bainschi d'ün bel guadogn, resultà per gronda part causa la vendita da la rait electrica cumünala a l'Energia Engiadina, ha declerà il chanzlist cumünal, Marco Fallet, a las trenta persunas preschaintas a la radunanza, «üna gronda part da quella somma s'haja però stuvü metter in reserva, uschè cha quella nun ha virtü directa i'l quint da facultà.» La radunanza cumünala ha approvà unanimamaing il rendaquint 2013 e dat dis-charg a las instanzas respunsablas. Eir sainza cuntravusch ha acceptà la radunanza il credit supplementar da 64 000 francs per spostar il trassè da la Pista dal Sömmi in vicinanza da la Bar Sömmi e schaniar uschea la palü bassa chi's rechatta là. (anr/fa)

Fotografias chi muossan la natüra ün pa oter

Exposiziun da Marco Erni illa Grotta da cultura a Sent

Marco Erni s'ha dedichà ils ultims tschinch ons a fotografar la natüra co ch'el tilla vezza. Sias fotografias sun expostas illa Grotta da cultura a Sent e pon gnir visitadas amo fin ils 29 da lügl adüna il mardi e la sonda.

Marco Erni es nat dal 1973 a Sent ed ha frequentà qua las scoulas popularas. Fingià in sia giuventüna ha el fotografà bler e gugent, però amo da maniera analoga. Plü tard ha el maridà ed ha gnü uffants. «Avant tschinch ons n'ha eu darcheu cumanzà a fotografar, però uossa in möd digital. Grazcha a mi'amur pella stretta patria cugnuoscha la cultura e la natüra da l'Engiadina Bassa fich bain.» El passainta bler da seis temp liber in Engiadina ed as sainta sco indigen. «Quai ha per consequenza cha bleras da mias fotografias sun gnüdas fattas qua.» El fotografescha in maniera subtila ed ha il dun da fotografar mumaints simbolics e plain forza e da tils visualisar per sai e per oters. La quietezza püra lascha nascher la brama e laschan trar il flà a l'orma cun tuot sias bellezzas.

Exposiziun cul titel «glümantadas»

D'incuort ha gnü lö illa Grotta da cultura a Sent la vernissascha da l'exposiziun da fotografias da Marco Erni. La Grotta ha fat d'incuort müdada e spordscha ad artists, musicists e cabarettists la pussibiltà da's prodüer o da far exposiziuns. Las localitats da la Grotta da cultura as rechattan uossa nouv illas localitats dal vegl büro da turissem a Sent. Quel ha fat müdada illa chasa da la posta chi'd es uossa in possess dal cumün da Sent. Erni as piglia bler temp per cha sias fotografias sajan a la fin uschè sco ch'el tillas voul avair. «Üna fotografia stuvess far cha'l contemplader refletta e gioda il mumaint fascinant», ha dit il fotograf in occasiun da la vernissascha. Sias fotografias han noms sco Not da stailas a Sent, Inglüminaziun lunga a Sent, Nanin dal Lai Nair, Lain sur l'aua dal Lai Nair ed oter plü.

Cun equipamaint professiunal

«Per fotografar la not da stailas a Sent n'haja dovrà daplü d'üna mezz'ura per ün'unica fotografia», tradischa il fotograf. Cun si'exposiziuna «glümantadas» muossa Erni il gö culla glüm e cul far not. Per realisar fotografias d'ota qualità esa tenor el fich important d'avair ün'equipamaint professiunal. Erni ha eir fingià survgni incumbenzas da firmas per far homepages e per prospects. El es amo adüna Engiadinais cun corp ed orma e rumantsch es sia lingua materna.

L'exposiziun illa Grotta da cultura a Sent po gnir visitada amo fin ils 29 lügl, adüna il mardi e la sonda da las 17.00 fin las 19.00. Marco Erni venda sias fotografias in diversas grondezzas in nomer limità da maximal 10 exemplars. (anr/bcs)

www.marcoerni.ch.

Marco Erni expuona sias fotografias illa Grotta da cultura a Sent. fotografia: Benedict Stecher

La stagiun dal «Naturama» cumainza

Seria da referats organisats dal Parc Naziunal Svizzer a Zernez

Eir dürant quista stà ha lö i'l auditori dal Parc Naziunal Svizzer la seria da referats dal «Naturama». Quella cumainza la mità da lügl e finischa la mità d'october.

Minch'on organisescha il Parc Naziunal Svizzer (PNS) il «Naturama», i's tratta d'üna seria da referats. Dürant nouv sairas referischan perits da tuottas sorts temas chi concernan la natüra o han da chefar cul PNS. Il pled «Naturama» declera vairamaing fich bain chi's tratta pro la seria da referats in connex cun la natüra. Quel nom es cuntschaint internaziunalmaing e nu chaschuna plü ingünas malinclettas. Il public po s'allegrar eir ingon per referats chi spordschan alch per mincha gust.

La cumbatta pella fundaziun

La seria dals referats cumainza cun ün referat da l'istoriker Stefan Bachmann. El referischa ils 16 lügl davart la fundaziun dal PNS, chi chi ha gnü l'idea e co cha quella s'ha sviluppada. Ün'eivna plü tard pon s'allegrar ils amatuors d'utschels. Ils 23 lügl ha lö il referat «Vogelstimmen und Musik». Il tschüblöz d'utschels vain perscrutà da biologs sco eir dals musicists. Il biolog Christian Marti ha fat la punt tanter perscrutaziun e musica ed ha publichà il resultat. Orchideas i'l PNS, es il tema dals 30 lügl. Beat Wartmann, bibliotecar, referischa davart l'orchidea, plüssas sorts creschan eir i'l PNS. Ils 6 avuost referischa Marco Heurich, silvicultur e commember da l'administraziun dal parc naziunal Bayerischer Wald, davart il retuorn dal luf tscharver. Quels chi vessan interess da gnir a cugnuoscher meglder il leopard da naiv, pon giodair il referat dal biolog Ueli Rehsteiner. El referischa davart il möd da viver e la protecziun da quellas bes-chas chi sun dachasa i'l süd da la Mongolia.

Retscherchas da tschiervis

Ils 24 settember quinta l'etnologa Hanna Rauber co ch'ella ha vivü ün on culs Humli-Khyampa i'l Tibet. Dürant quel temp guadagnaiv'la seis pan da minchadi brattond culs paurs sal per ris. Hannes Jenny, biolog da sulvaschina, referischa ils 1. october davart il proget da retscherchas cun tschiervis. I'ls ultims tschinch ons s'haja miss emettuors vi da passa 60 tschiervis i'l Dreiländereck, Voralberg, Liechtenstein e Grischun. Cun quel proget s'haja in prüma lingia pudü observar che gitas cha quellas bes-chas fan. Ils 8 october as poja giodair ün film chi muossa fenomens da la natüra chi's vezza be d'inrar. Avant il film dà Andreas Moser, biolog e producent da films da bes-chas, ün sguard davo las culissas d'üna producziun d'uschè ün film. L'ultim referat da la seria dal Naturama ha lö ils 15 october. Pel 100avel anniversari da la perscrutaziun i'l PNS publichescha l'Academia scienza da la natüra Svizra (SCNAT) a la fin da quist on il cudesch «Wissen schaffen». Il geograf Thomas Scheurer referischa davart differents progets da l'istorgia dal Parc Naziunal e preschainta l'ouvra. (anr/rd)

Tuot ils referats han lö adüna il marcurdi saira a las 20.30 i'l auditori dal Parc Naziunal Svizzer a Zernez. Ulteriuras infuormaziuns as survain sülla pagina d'internet: www.nationalpark.ch.

Imprender meglder rumantsch

die Fussball-Weltmeisterschaft	il champiunedi mundiel da ballapè
der Schiedsrichter	l'arbiter
abpfeifen	tschüvler / tschüvlar la fin (dal gö)
Abseits sein, stehen	esser, ster / star dadour gö
der Anpfiff	il tschüvel da cumanzamaint
der Elfmeter, Strafstoss	il penalti
eine Fehlentscheidung	üna decisiun sbaglieda / fallada
ein Foulspiel	ün foul
der Freistoss (direkter, indirekter)	ün cuolp liber (direct, indirect)
die Karte (gelbe; rote)	la carta melna / gelgua; cotschna
der Linienrichter	il guardgialingia
der Platzverweis	l'exclusiun
der Schlusspfiff	il tschüvel finel / final
eine Sperre	üna suspensiun
die Spielregeln	las reglas dal gö
der Unparteiische	l'arbiter
die Verwarnung	l'admuniziun / admoniziun
der Vorteil	l'avantag
Vorteil laufen lassen	der / dar l'avantag

Tuot ils referats dal «Naturama» tematiseschan bellezzas da la natüra. fotografia: Romana Duschletta

Bellas experienzas per l'eufonista

Felicia Pitsch da Müstair ha tut part a la terz'eivna da brass a Samedan

L'eivna da musica da brass band a Samedan dà la pussibiltà a giuvnas e giuvens talents da musica da tola da's inscuntrar cun dozents e musicants da tuot il muond. Il böt es da far cumünaivelmaing musica da brass sün ün ot livel.

L'eivna da brass ha gnü lö quist on per la terza vouta a Samedan. Quist'eivna da brass dà a musicantas e musicants talentats la pussibiltà da lavurar insembel culs meglders musicants e dozents da professiun cun ün renom mundial. Il cuors da maister ha gnü quist on il motto: «crear musica, pensar ed experimentar musica – minchün per sai e tuots insembel». Ils giuvens talents han giodü dürant ün'eivna uras da musica cun dozents excellents ed han imprais ad interpretar musica classica e da jazz fin al blues. Ils partecipants derivan da l'Europa, singuls da l'Asia, uschè chi'd ha dat eir ün dialog tanter las culturas e la pussibiltà d'imprender a cugnuoscher glieud dals differents pajais.

Musica cul meglder eufonist

Per la prüma vouta ha tut part Felicia Pitsch da Müstair a quist'eivna da brass. «Pervi dals examens da manster e festa da diplom possa tour part be dürant duos dis a quist cuors da musica», uschè la giuvna musicanta. Intimà da s'annunzchar per quist'eivna da musica ha seis magister da musica. Cun set ons ha Felicia Pitsch cumanzà a tour uras da musica cul cornet pro'l magister Roberto Donchi. Davo tschinch ons ha ella müdà l'instrumaint e suna hoz cun grond plaschair l'eufonium. Dürant ils ultims dudesch ons ha Felicia Pitsch dedichà seis temp liber per gronda part a la musica da tola. Grazia a sia gronda disciplina cun exercitar a chasa ed uras da musica ha ella survgni la pussibiltà da tour part dürant cuort temp al cuors da maister e da profitar dad uras singulas pro Glenn van Looy, ün giuven student da musica da la Belgia ed ün dals meglders eufonists dal muond. «Hoz a bunura vaina fat ün 'warm up', divers exercizis d'ajer e vain fat blera tecnica da sunar», ha quintà üna Felicia Pitsch cuntainta.

Exercizi e disciplina maina success

Hoz suna ella in differentas fuormaziuns sco la musica Concordia Müstair, il ensemble Sounds from Müstair e suna eir sco solista. Cul ensemble, chi as cumpuona da quatter cornets e duos eufoniums, ma eir sco solista ha gnü Felicia Pitsch ils ultims ons grond success. A la concurrenza da solists ed ensembles da l'uniun da musica chantunala ha la giuvna musicanta da Müstair tut part fingià ot voutas. Duos voutas ha ella insembel cul ensemble Sounds from Müstair guadagnà la categoria «Unterstufe» ed ils ultims duos ons ha ragiunt Felicia sco solista illa categoria «Juniors» la seguonda plazza. «Pro concurrenzas nu suna uschè nervusa. La preschentscha da meis magister da musica sül palc dà a mai la sgürezza bsögnaivla per sunar avant üna giuria», ha ella dit cun ün surrier. Felicia Pitsch disch da sai svess ch'ella saja üna perfecziunista e fa uschea a sai svessa grond squitsch per tals arrandschamaints. Duos voutas s'ha ella partecipada a l'eivna da brass band per giuvenils, organisada da l'uniun da musica chantunala. La seguonda vouta d'eira Felicia Pitsch illa A-Band. «Quai d'eira per mai fich pretensius. Nus vain fat tanter ot e nouv uras al di prouvas», ha manzunà la giuvna musicanta da Müstair. La partecipaziun a la brass band naziunala nun es per ella ün grond tema, quai eir pervi dal lung viadi da Müstair fin a Zollikofen il chantun da Berna. «Scha pussibel vöglia prossem on tour part a tuot l'eivna da brass a Samedan», disch üna musicanta cuntainta e pel prüm s'allegra ella uossa sül viadi culla musica Concordia Müstair a la fin da lügl al Tattoo da Basilea.

Annatina Filli

Felicia Pitsch da Müstair s'ha partecipada a l'eivnà da brass a Samedan ed ha profità dals meglders dozents da tuot il muond. fotografia: Annatina Filli

Eivnas da lingua e cultura a Samedan

Cuors da rumauntsch da la Fundaziun de Planta

In lündeschdi cumainzan per la 42evla vouta ils cuors da rumauntsch a Samedan. Quels vegnan organisos da la Lia Rumantscha per incumbenza da la Fundaziun de Planta. Fin uossa s'haun annunzchedas intuorn settaunta persunas.

Düraunt duos eivnas spordscha eir quist an la Fundaziun de Planta cuors da lingua e cultura a Samedan. Passa settaunta annunzchas haun pudieu gnir registredas pels cuors intensivs da rumauntsch. La granda part da las partecipantas e dals partecipants dals cuors da lingua derivan da la Svizra Bassa u sun persunas chi haun illa regiun ün'abitaziun da vacanzas.

Scu cha Mario Pult, organisatur dals cuors e collavuratur regiunel da la Lia Rumantscha (LR) manzuna, sun tals seminars e tar las excursiuns eir indigens da la partida. Ils cuors da la Fundaziun de Planta nu spordschan be lecziuns in scoula, dimpersè eir infurmaziuns generelas, occurrenzas culturelas, referats e concerts. Dimena ün program multifari da las eivnas da lingua e cultura a Samedan chi dess der la pussibilted a las partecipantas ed als partecipants d'ingrandir las cugnuschentschas dal rumauntsch.

Ils cuors da lingua e cultura daun la pussibilted d'ingrandir las cugnuschentschas dal rumauntsch. fotografia: Romana Duschletta

Ün program da l'eivna vario

La prüm'eivna dal cuors da rumauntsch cumainza als 7 e düra fin als 11 lügl. A quist cuors as partecipeschan persunas chi vöglian imprender rumauntsch e persunas chi vöglian exerciter e s'approfundir illa lingua. Düraunt la seguond'eivna, la quela ho lö dals 14 fin als 18 lügl, haun las partecipantas ed ils partecipants la pussibilted da repeter lur cugnuschentschas dal rumauntsch. L'instrucziun düra minchadi da las 8.15 a las 12.30 e vain realiseda in desch differents nivels. Il program culturel consista da püssas occurrenzas. Referats düraunt ils cuors do que divers: Anna Mathis referescha ils 8 lügl davart ils 100 ans Parc Naziunal Svizzer. Ils 10 lügl ho lö üna prelecziun da l'autura Leta Semadeni da sias poesias. Lothar Camichel referescha ils 16 lügl davart il manster da tapezier e Pia Valär do ils 17 lügl üna cuort'invista in si'art. Tuot ils referats haun lö l'aunzmezdi da las 9.00 a las 9.45. Düraunt il zievamezdi e la saira paun ils partecipants giodair ils 9 lügl üna spassageda da Samedan a Schlarigna ed ils 16 lügl haun els la pussibilted da piglier suot ögl Las Agnas da Bever. Las duos excursiuns düran da las 14.00 a las 16.00.

Ils 11 lügl da las 12.15 fin a las 12.45 ho lö illa Chesa Planta ün'introducziun da l'artist Linard Nicolay in si'exposiziun «a maun liber». Ils 9 lügl a las 17.00 referescha Mevina Puorger Pestalozzi i'l illa sella dal Chesin Manella a Schlarigna davart il retuorn da classikers da la litteratura ladina. Ultra da que vegnan spüerts duos concerts interessants illa Chesa Planta. Ils 10 lügl a las 20.30 cul Anny Weiler Jazz Quintett ed ils 15 lügl a las 20.30 cul Rhenania Streichquartett.

Eir qualchosa per indigens

Impü spordscha la Fundaziun de Planta eir duos seminars. Ils 14 lügl, cun Lurench Degen, vegnan ils partecipants a savair perche cha tuot la vschinauncha da Plür/Plurs/Piuro giosom la Val Bergiaglia es svanida l'an 1618 suot la grippa. Il di zieva vain fatta ün'excursiun cul tren ed auto da posta a Piuro. Süllas ruinas veglias s'ho que la pussibilted da visiter il pitschen museum cun chats archeologics.

Il seguond seminar ho lö dals 15 als 17 lügl cun Valeria M. Badilatti. Il Grand Hotel fo part da l'Engiadin'Ota ed uschè eir da diversas ouvras litteraras scrittas in Engiadina. Ma cu vain quel rapreschanto illa litteratura rumauntscha?

Dapü as vain a savair scha's piglia part al seminar. Ultra da que paun indigenas ed indigens profiter d'ün cuors da rumauntsch puter chi düra trais sairas. Quel ho lö dals 9 fin als 11 lügl da las 19.00 a las 21.00 in chesa da scoula a Samedan. Bgers haun imprais pü tard a discuorrer e scriver rumauntsch ed eir indigens nun haun daspö il temp da scoula pü gieu l'occasiun da scriver puter. «Quista spüerta güda a rinfras-cher üna u l'otra regla, saja que per l'adöver privat u per la lavur», disch l'organisatur. (anr/rd)

S'annunzcher as po que fin aunz il cumanzamaint dals cuors tar Mario Pult, Lia Rumantscha Zernez, telefon 081 860 07 61.

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

L'INTREPIDO

Italienisches Kino vom feinsten
Mit Antonio Albanese

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

Samedan
ab sofort oder nach Vereinbarung, freundliche

2-Zimmerwohnung

mit Balkon,
Miete inkl. NK Fr. 1360.–,
Garage Fr. 140.–

Chiffre F 176-796127, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

---

Wir sind auf der Suche nach einer netten, ruhigen, unmöbl.

3½- bis 4½-Zi.-Wohnung

mit Balkon, Gartenanteil etc. und 1 bis 2 Garagenplätzen. Dauermiete im Oberengadin. Gut erzogener, ruhiger Hund sollte erlaubt sein. Termin ab Ende Sept., 1. Okt. oder auch früher.

Freuen uns auf Ihren Anruf.
Tel. 079 216 00 63 oder 081 252 25 76

CHESA Planta
FUNDAZIUN DE PLANTA SAMEDAN

Occurrenzas culturelas lügl 2014
Kulturelle Anlässe Juli 2014
www.chesaplanta.ch

Donnerstag
10. Juli 2014 20.30 Uhr im Garten der Chesa Planta

Konzert: Anny Weiler Jazz Quintett mit Risch Biert, Klavier, Tomas Hirt, Bass, Daniel Frei, Saxophon und Peter Preibisch, Schlagzeug. Anny Weiler: Seit zwei Jahrzehnten passionierte Jazz-Sängerin, in Samedan aufgewachsen. Speziell für Chesa Planta: Interpretation von Jazz Songs in Engadiner Romanisch (puter).

Samstag
12. Juli 2014 17.00 im Garten der Chesa Planta

Vernissage Skulpturen-Ausstellung „A maun liber" (Freihändig) von Linard Nicolay. Dauer der Ausstellung: 12. Juli – 19. Oktober 2014. Eintritt gratis, Öffnungszeiten: Täglich 12 bis 18 Uhr. Laudatio: Andrin Schütz, Kunsthistoriker. Musik: Hans Hassler, Akkordeon.

Dienstag
15. Juli 2014 20.30 Chesa Planta

Konzert: Rhenania Streichquartett mit Robert Viski, Violine, Luis Alberto Schneider, Violine, Silvia Matile-Eggenberger, Viola, Gyula Petendi, Violoncello. Engadiner Erstaufführung Streichquartett in D-Dur, Opus 19 des Engadiner Komponisten Otto Barblan, Streichquartett in Es-Dur KV 171 von Wolfgang Amadeus Mozart, Streichquartett G-dur Op.77, Nr. 1 von Joseph Haydn.

Sonntag
20. Juli 2014 20.30 Chesa Planta

Konzert mit der ladinischen Musikerin Nadia Prousch, Blockflöten und Robert Grossmann, Laute und Gitarre. Musik aus den ladinischen Dolomiten und aus den historischen Handschriften der Chesa Planta.

Abendkasse eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung
Eintritt: CHF 20.– / 15.– (AHV, Studenten, Jugendliche bis 16 Jahre)

In **Pontresina** zu vermieten

5½-tReihenhaus

BGF ca. 150 m², Wohnzimmer mit Cheminéeofen und Sitzplatz, Essküche, Büro/Zimmer, Elternzimmer mit Bad/WC und Schrank sowie Balkon, 2 Kinderzimmer mit Galerie, 2 Duschen/WC, grosse Nebenräume, Garagen- und Aussenparkplatz.
Mietzins Fr. 3700.– exkl.,
Bezug nach Vereinbarung.

Auskunft unter Tel. 079 610 22 31

176.796.040

Aus **alt** wird ▼ **neu**

Nicht alles wegwerfen!

Ihre alte Polstergruppe

überziehen und polstern wir günstig wie neu. Handwerkliche und fachmännische Verarbeitung. Es lohnt sich (fast) immer. Riesenauswahl an Stoffen und Leder. Heimberatung. Tausende zufriedener Kunden in der ganzen Schweiz. Wir stellen auch nach Ihren Wünschen neue Polstermöbel her. Holz restaurieren und auffrischen. Telefonieren Sie heute noch

055 440 26 86
Gody Landheer AG
Polsterwerkstätte – Antikschreinerei
8862 Schübelbach a/oberen Zürichsee
www.polster-landheer.ch

Nach 4 jähriger Lehrzeit hat unser Lehrling

Sämi Buchli

die Möbelschreinerlehre mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden.

Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg viel Glück, Erfolg und Gesundheit.

SCHWAB UND PARTNER AG
SCHREINEREI
Conradin Schwab · Thomas Faller · Peter Alder

Familie mit Bündner Wurzeln sucht

3–4-Zimmer-Wohnung

(unmöbliert) im Oberengadin für Wochenenden und Ferien. Ganzjährig oder nur für die Wintersaison, max. CHF 1800.–/Mt inkl.

Tel. 079 660 35 49

S-chanf
Zu vermieten n. V. an sonniger Aussichtslage in kleinem MFH schön und speziell ausgebaute

4½-Zimmerwohnung im Dachgeschoss

mit Naturholz-Küche, Lärchenböden, Cheminée, Balkon, Bad/WC, DU/WC, Lift, grosser Keller-/Disponibelraum

Miete mtl. 1980.– exkl. NK
Auto-Einstellplatz 120.–

KLAINGUTI+RAINALTER SA
Tel. 081 851 21 31
info@klainguti-rainalter.ch

176.796.118

Suche antike Möbel

(15.–18. Jahrhundert), Bilder, Skulpturen und alte Uhren für kleines Schlösschen.

Bezahle hohen Preis.
Interessenten melden sich bitte unter: Telefon 078 936 00 70

176.796.072

Wegen Haushaltsauflösung zu Verkaufen

Hausrat, sowie diverse Möbel (Wäschetrockner/Mile, Gefrierschrank, 2 Kommoden, 2 Schreibtische, Esstisch mit 6 Stühlen, Lightboard, 2 Kleiderschränke, Bett 90x200, Hochbett 90x200, Regale, Balkonmöbel)

Samstag, 12. Juli 2014
Von 10 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung.

Via Ruinatsch 5
7500 St. Moritz
079 555 11 18

176.795.776

HOTEL PRIVATA

ENGADINER ZNACHT

mit Dumeng Giovanoli am Kochherd

Gefüllte Kalbsschnitzel
an Steinpilzsauce

MITTWOCHABEND, 9. JULI 2014
4-Gang Menü inkl. Hausaperitif CHF 54
Tischreservierung erwünscht

Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria
Telefon +41 81 832 62 00, www.hotelprivata.ch

Zernez

2-Zimmer-Wohnung

Fr. 980.– mtl. exkl. NK
Ganzjährig für eine Person oder als Ferien-Wohnung für zwei Personen. Tel. 079 386 82 82

Chance Physiotherapie

Im Serlas-Parc, S-chanf, steht einem oder mehreren Physiotherapeuten/innen die Möglichkeit offen, in sehr grosszügigen und top-modernen Räumlichkeiten seine/ihre Chance wahrzunehmen.

Geringe Fixkosten und ein attraktives Umfeld bieten die Möglichkeit des Einstieges in die Selbstständigkeit oder des Ausbaus Ihrer bisherigen Tätigkeiten. Auch exklusive Nutzung der Räumlichkeiten möglich.

Ernsthafte Interessenten melden sich bitte unter: parc@serlas.ch

www.serlas.ch

serlas

CHESA ALFREDO
VIA BRATTAS 30 7500 ST. MORITZ

An schönster Lage

4½ Zimmer-Wohnung

vom 1. August 2014 bis 28. Februar 2015
zu vermieten
1'800.– inkl. HK/NK

Alfred C. Spleiss Säntisstrasse 55 8200 Schaffhausen
fon: +41 52 633 08 01 fax: +41 52 633 08 00 fredi@spleiss.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner.

Engadiner Sommerlauf

Fit werden für den Engadiner Sommerlauf 2014

Das Sommerlauf-Team und die «Engadiner Post» helfen Dir bis zum Engadiner Sommerlauf am 17. August 2014 fit zu werden. Unser Programm: Fünf begleitete Trainings mit gemeinsamen Lauftrainings, Theorie zum Thema Laufstil, Trainings, Ernährung, Laufschuhe, mentales Training und vieles mehr.

Training Nr. 3: Ernährung vor, während und nach dem Wettkampf

Ohne Treibstoff keine Leistung. Doch welche Lebensmittel sind für Sportler vor, während und nach dem Wettkampf am besten geeignet? Im Dschungel der Lebensmittel kann man sich schnell verirren und Seitenstechen ist oftmals nur eine von vielen Begleiterscheinungen falscher Ernährung. In dieser Einheit erfährt der Läufer Interessantes über Kohlenhydrate, Eiweiss, Fett und warum die Pastaparty eigentlich out ist.

Diese Einheit ist für Anfänger und aktive Läuferinnen und Läufer geeignet (30 Minuten Jogging ohne Pause).

Wann Dienstag, 8. Juli 2014, 18.45 Uhr, vor dem Ovaverva St. Moritz
Anfahrt / Rückkehr Individuell
Trainingsstrecke Ovaverva – St. Moritzersee – Meierei – Stazersee – Pontresina
Dauer 60 bis 70 Minuten
Leitung Lauftrainer des GUT Trainings
Infos Weitere Informationen bei Sascha Holsten, Telefon 081 834 41 41

Die Informationen zum nächsten Training findest Du jeweils wieder in der «Engadiner Post».
Nächstes Training: Dienstag, 29. Juli 2014

«Elektrische Störungen? Defekte Geräte? Für uns kein Problem. Wir reparieren, montieren und ersetzen, damit bei Ihnen schnell wieder alles rund läuft. Wann immer Sie uns brauchen, sind wir für Sie da – und dies rund um die Uhr.»

Pikettdienst und Reparaturservice
Telefon 081 837 32 32

Pomatti
Mehr als Strom.

HERZLICHE GRATULATION

Riccardo Meng, Samedan

hat seine 4-jährige Lehre als Gebäudetechnikplaner Sanitär mit Erfolg abgeschlossen.

Wir gratulieren Riccardo herzlich und freuen uns, dass er dem GINI-Team erhalten bleibt.

GINI PLANUNG AG
Ingenieurbüro für Haustechnik-Energie
Samedan / Lenzerheide

Auf die Wintersaison per 1. Dezember oder nach Vereinbarung suchen wir

Detailhandelsangestellte

Suchen Sie eine neue Herausforderung in einem dynamischen Team wo selbstständiges Arbeiten gefragt ist? Fremdsprachenkenntnisse erwünscht. Wir bieten Ihnen gute und zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Bewerbungen an: Markus Fähndrich

Fähndrich SPORT

Via Maistra 169 · 7504 Pontresina
Tel. 081 842 71 55 · Fax 081 842 69 52 · faehndrich.sport@bluewin.ch

176.794.505

Skiclub Alpina St. Moritz

Der Skiclub Alpina St. Moritz sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Sekretärin

zur Erledigung der administrativen Arbeiten, unter anderem Protokolle der Vorstandssitzungen, Mithilfe bei den Clubrennen.

Arbeitspensum: ca. 20%

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind elektronisch an den Präsidenten zu richten: pool.marco@bluewin.ch

176.796.144

WALDHAUS SILS

Wenn Ihnen

Hören und Sehen vergehen

und Essen und Trinken und anderes mehr, dann sind Sie eindeutig nicht im Waldhaus

Dienstag, 8. Juli

① Ein echter Giacometti
Ein prächtiges Buffet rund um ein Vitellone von Antonio und Gabriela Giacometti aus Coltura, mit vielen anderen Köstlichkeiten!
19 bis 21.30 Uhr; CHF 98.–

② Eine Bach-Kantate
BWV 13, musikalisch und theologisch betrachtet vom Musiker und Kenner Rudolf Lutz und Dr. Niklaus Peter, Fraumünsterpfarrer in Zürich
21.15 Uhr; CHF 25.– / Jugendliche 18.–

Donnerstag, 10. Juli

① Wir machen einen Film
mit iPhone oder iPad: ein Comic zum Selbermachen. Waldhausprogramm für Jugendliche
10 bis 16.30 Uhr, CHF 65.– (inkl. Mittagessen)
Platzzahl beschränkt

② Erlebte Verkehrsgeschichte
Faszinierende Geschichte(n) um Wege, Strassen und Schienen in Graubünden von Dr. Felix Bosshard, lebenslangem Kenner
CHF 15.– / Jugendliche 8.–

3. Juli bis Freitag 11. Juli
tägich ausser sonntags

Shiatsu mit Claudia Carigiet
Zwischen 8.30 und 12.30 Uhr, bzw. 16 und 20 Uhr
CHF 110.– pro Behandlung (1 Std.)

Qi-Gong-Übungen
7.30 Uhr (Treffpunkt beim Concierge)

Und überhaupt
Gutes Essen – gute Weine – gute Musik
Bei schönem Wetter auch im Freien
(12 bis 17.30 Uhr)

A family affair since 1908*****

Hotel Waldhaus Sils
Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch

rega
60 Jahre. Dank Ihrer Unterstützung.

Ihre Luftbrücke in die Heimat.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

SALEWA
Mountain shop
Pontresina
piz bernina|engadin

Zur Ergänzung unseres Bergsportberater-Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung:

Bergsportberater /in

Teil- oder Vollzeit

wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen

Salewa Mountain Shop - MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147 - 7504 Pontresina,
081 842 64 37 - info@mountainshop.ch

Für Drucksachen:
Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbig
dreifarbig
vierfarbig…

Menukarten
Weinkarten
Speisekarten
Hotelprospekte
Memoranden
Rechnungen
Briefbogen
Bücher
Kuverts
Jahresberichte
Broschüren
Diplome
Plakate
Preislisten
Programme
Festschriften
Geschäftskarten
Vermählungskarten
Einzahlungsscheine
Geburtsanzeigen
Quittungen
Kataloge
usw…

Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

*Stüvetta im Berghotel*** Randolins*

An alle durstigen Hiker und Biker vom Foppetas Trail:

Auf unserer Sonnenterrasse mit garantierter Bergsicht gibt es den **herrlich erfrischenden Eistee** und den **legendären, hausgemachten Kuchen**.

Das gibt Kraft und Speuz für viele weitere Etappen!

Randolins
ST. MORITZ SUVRETTA

Berghotel*Randolins** *…einfach „sein"*
Via Curtins 2 · CH-7500 St. Moritz · T 081 830 83 83 · F 081 830 83 80
www.randolins.ch · www.facebook.com/hotelrandolinsstmoritz

T&P immobilien ENGADIN

PONTRESINA

Zu verkaufen / da vendere

Chesa Graziella 3½-Dach-Zi-Whg., ca. 70 m², Privatkeller und Waschküche, 1 Garage (für Einheimische)
Appartamento 3 ½ locali, ca. 70 m², cantina e lavanderia privata, 1 posto auto (domiciliati) **Fr. 870 000.00**

Chesa Mandra 3½-Zi-Whg., ca. 80 m², Privatkeller und Waschküche, 1 Garage (für Schweizer und Ausländer)
Appartamento 3½ locali, ca. 80 m², cantina e lavanderia privata, 1 posto auto (per svizzeri e stranieri) **Fr. 1 320 000.00**

2½-Zi-Whg., ca. 46 m², Privatkeller und Waschküche, 1 Garage (für Schweizer und Ausländer)
Appartamento 2½ locali, ca. 46 m², cantina e lavanderia privata, 1 posto auto (per svizzeri e stranieri) **Fr. 670 000.00**

Haus 2 A 4½-Zi-Duplex-Whg., in der Via dalla Botta, ca. 168 m², Privatkeller und Waschküche, 1 Garage (für Einheimische)
Appartamento 4½ locali duplex, in Via della Botta, ca. 168 m², cantina e lavanderia privata, 1 posto auto (domiciliati) **Fr. 1 850 000.00**

Via da la Staziun – CH-7504 Pontresina
Tel. +41 81 842 80 88 – Fax +41 81 842 80 89
triacca-engadin@bluewin.ch – www.triacca-engadin.ch

176.795.801

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung, gelernte

Sportartikelverkäufer/In

sowie für die kommende Wintersaison in unsere Filiale an der Talstation

Mitarbeiter/In

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung

sport heinrich scuol db

7550 Scuol, Tel. 081 864 19 56

Pomatti
Mehr als Strom.

Wir suchen für unsere technische Abteilung in St. Moritz nach Vereinbarung einen

Elektro-Projektleiter (m/w)

Sie sind Elektro-Sicherheitsberater, Eidg. dipl. Elektroinstallateur oder Elektromonteur in Weiterbildung, sprechen Deutsch und/oder Italienisch und möchten Verantwortung für vielfältige Projekte übernehmen? Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches Umfeld und interessante Arbeitsbedingungen.

Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Pomatti AG, Herr Andrea Biffi
Via Mezdi 2, 7500 St. Moritz, Telefon 081 837 32 32
andrea.biffi@pomatti.ch

Ein Puschlaver aus Chur malt das Bergell

Giovanni Maranta in der Rimessa Castelmur

In Coltura fand kürzlich die Vernissage der Ausstellung «Omaggio alla Bregaglia» von Giovanni Maranta statt. Seine farbenfrohen Bilder verwandelten den grauen Tag in ein Farbenfest.

KATHARINA VON SALIS

Giovanni Maranta in der Rimessa Castelmur: «Ich male, weil ich malen muss.» Foto: Katharina von Salis

«Giovanni Maranta wird geehrt für seinen mehrjährigen kulturellen und künstlerischen Einsatz, insbesondere für die Ausdruckskraft seiner Kunstwerke.» So schrieb die Bündner Regierung im Herbst 2012, als sie dem in Chur lebenden Puschlaver Juristen einen Anerkennungspreis zusprach. Diese Ausdruckskraft ist auch das Merkmal der ausgestellten Bilder in Tempera-Technik, deren Motive Bergeller Dörfer, Häuser und Berge sind.

Maler wegen Cézanne

Giovanni Maranta wurde 1934 in Poschiavo geboren und wuchs da auf. Nach dem Gymnasium studierte er Rechtswissenschaften an der Universität Freiburg. Seiner Arbeit als Sekretär am Kantonsgericht Graubünden folgten 40 Jahre als Rechtsanwalt, Notar und Richter. Das Interesse für Kunst kultivierte er bereits als Knabe, aber richtig ernst wurde es erst, nachdem Maranta 1978 eine Ausstellung des französischen Malers Paul Cézanne gesehen hatte. Von da an malte er. Sein Kunstkonzept ist einfach: «Ich habe kein Programm, nur den unwiderstehlichen Wunsch, in meiner Seele das aufzunehmen, was ich sehe und fühle, und ihm einfache Formen zu geben, mit klaren Farben voller Ausdruckskraft.» Und warum malt er? «Ich male, weil ich malen muss. Es genügt tatsächlich zu fühlen, dass man leben könnte ohne malen zu müssen, um absolut kein Recht zu haben es zu tun. Jedes Kunstwerk entspringt einem Bedürfnis, sonst hat es kein Leben.» Maranta war und bleibt ein gegenständlicher Maler: «Ich schwimme gegen den Strom und bin stolz darauf.»

Huldigung an das Bergell

Alleine schon die Tatsache, dass ein Puschlaver das Bergell malt, ist eine Huldigung an das Tal. Denn sie sind verschieden, die beiden italienischsprachigen Täler Südbündens. Da ist nicht nur die andere Religion — das Puschlav ist katholisch, das Bergell vorwiegend protestantisch — da ist auch die Ausrichtung. Während das Puschlav gegen Süden offen ist, im Talgrund einen See hat und auch durch eine Bahn erschlossen ist, verläuft das engere Bergell Ost-West und die einst geplante Bahn wurde nie gebaut. Wo das Puschlav auch im Winter gut besonnt ist, müssen etliche Bergeller Dörfer im Winter einige Monate ohne Sonne auskommen. Das müsste doch verschiedene Maler hervorbringen? Tut es nicht wirklich. Giovanni Marantas Bilder sind farbig, sehr farbig und auf vielen dominieren orange-rot, blau, violett. Dazu weisse Akzente auf Bergspitzen und Fassaden, im Wasser und als Wolken. Darin nehmen sie auf, was vor ihm der Bergeller Giovanni Giacometti in seinen Bergeller Landschaften immer wieder empfunden hat. Bei Maranta erscheinen die Bilder «wuchtiger», sind doch mehr Details weggelassen und die Farbflächen entsprechend gross. Und nie beleben Menschen das Bild. Mal waren es ganze Ansichten von Bergeller Dörfern mit den steilen Bergen im Hintergrund, mal ist es ein Ensemble weniger Häuser, die Brücke von Stampa oder der Piz Grevasalvas, welche die Vernissagengäste verzauberten.

Das Bergell – Tal der Maler

Abgelegener und unbekannter bei Malern ist das Puschlav aber nicht als das Bergell, im Gegenteil. Auch schon bevor Giovanni Segantini und Giovanni Giacometti im Bergell malten, kamen Maler aus Europa und den USA ins Tal. Im Gästebuch der Pension A. Giovanoli in Soglio schrieben sich 1885 der Maler Gustav von Meng aus Berlin und 1888 Adolf von Meckel aus Karlsruhe ein. Schon im Sommer 1892 kamen neben Ludwig Knaus aus Berlin auch zwei Amerikanische Maler bis nach Soglio: Robert D. Gauley und Denman W. Ross von Cambridge. Ob sie hier auch gemalt haben? Ob sie draussen in der Natur gemalt haben oder vor allem im Atelier wie Maranta ? «Der Pinsel und die Farben sind die einzigen mir vertrauten Mittel, um mich auszudrücken. Sie sind die treuen Vermittler meiner Gedanken, meiner Träume, meines Lebens. Mein Leben ist meine Kunst, und die Kunst ist mein Leben.» Was Giovanni Giacometti einem Redaktor des «Almanacco dei Grigioni Italiano» geantwortet hat, könnte auch Giovanni Maranta mit feinem Lächeln gesagt haben, seit das Malen für ihn zentral geworden ist.

Rimessa Castelmur, Stampa-Coltura: Giovanni Maranta «Omaggio alla Bregaglia». Mittwoch bis Sonntag, 15.00 bis 17.00 Uhr, bis 27. Juli.

Lions auf den Spuren eines Verdingknaben

Oberengadin Auf Initiative von Lions-Präsident Claudio Kochendörfer und einem abenteuer- und lernfreudigen Grüppchen von 20 Mitgliedern des Lions Club Oberengadin erhielten die Lions dank Engadiner Stammgästen und Schweizer Immigranten in vierter Generation die Gelegenheit, auf den Spuren eines anfangs 19. Jahrhunderts ausgewanderten Schweizer Verdingknaben zu erleben, was aus dem Mut und dem Schicksal dieses Knaben alles entstanden ist. Die heutigen Besitzer dieses einmaligen Grossbetriebes in North Yorkshire, Leslie und Jonathan Wild, haben mit ihrem Team etwas Einzigartiges weitergeführt und entwickelt, was seinesgleichen sucht. Die Qualität ihrer Produkte, die Gastfreundschaft und die Innovationen, die der Lions Club in North Yorkshire erleben durfte, war für alle Beteiligten ein grosses Highlight und Motivation für die Belange des Lions Club Oberengadin. (Einges.)

www.bettys.co.uk

Der Lions Club Oberengadin auf Besuch in North Yorkshire bei Leslie und Jonathan Wild.

Die Oase im Lärchenwald

19 Autoren schrieben im Waldhaus-Buch

Das Publikum ist voller Erwartung, ob und welche Hotel-Geheimnisse Autorin Elke Heidenreich und Autor Alain Claude Suter in ihren Lesungen über eine Kurzgeschichtensammlung zum Hotel Waldhaus Sils preisgeben.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Ideengeberin der sehr persönlichen Kurzgeschichtensammlung mit dem Titel «Wie gross ist die Welt und wie still ist es hier» ist Anya Schutzbach, Verlegerin Verlag «weissbooks», die genauso wie die Autorinnen und Autoren vieles mit dem Waldhaus verbindet. Ihr und Hotelier Felix Dietrich ist es mit der nötigen Portion Beharrlichkeit gelungen 19 Autoren, fast alle Wiederholungsgäste, für das Projekt zu begeistern und ihnen Texte, die meisten eigens für das Waldhaus geschrieben, zu entlocken. Da ist die Rede vom Waldhaus als Ort, wo man sich Zuhause und geborgen fühlen kann und als Gast ernst genommen und gepflegt wird. Selbstverständlich wird auch vielfältig geschwelgt im Buch, z.B. über die Gourmet-Küche, exquisite Patisserien, das altgediente Hausorchester und das gleichermassen so zu bezeichnende Mobiliar in der Halle. Im Vorwort, betitelt mit «Das Waldhaus lesen» entpuppt sich – nicht überraschend – auch Hotelier Urs Kienberger, als Schreibmächtiger, wenn er über die sprichwörtliche Diskretion, die seinem Metier nachgesagt wird, sinniert. Herrlich, wie er mit ironischer Distanz über das «Paradieren und Parodieren» der Autoren schreibt.

Die Geschichten sind alle in ihrer Originalsprache abgedruckt: Donna Leon liest man auf Englisch, Chasper Pult auf Romanisch, Françoise Autin auf Französisch und Rosetta Loy auf Italienisch. Und Arno Camenisch – wahrscheinlich hat er sich an einer Pflicht-Autorenlesung ins Waldhaus verirrt, auf (derbes) Deutsch. Es gibt Geschichten zu lesen von der Fünf-Sterne-Landschaft, kombiniert mit ebensolcher Hotellerie, Geniessenden, von Autoren, die zu inspiriertem Arbeiten anreisen. Andere kommen zum Arbeiten, verbunden mit schwimmen und saunieren. Selbstverständlich ist auch ein kritischer Nietzsche-Tagungsgast vertreten, der das nun endlich einmal in seinem Beitrag loswerden darf. Jemand kommt regelmässig zum Wintersport, der allerdings, immer im Januar, im warmen Zimmer auf dem Sofa lesend, liegend stattfindet. Alle stehen sie in freundschaftlicher Beziehung mit der Direktion und ebenso gemeinsam ist ihnen, dass es sie immer wieder aufs Neue ins Waldhaus zieht.

Eine besondere Perle ist der Buchbeitrag von Jürg Kienberger «Stille Zeit, Notizen eines Hotelkindes» und fast ist man versucht in seiner unprätentiösen Offenheit vielleicht das grösste Geheimnis der Hotelfamilie zu orten: Luxus pur für den Gast, bei aller persönlichen Bescheidenheit...

Klar, dass Heidenreich und Sulzer ihre eigenen Beiträge vorlasen, doch die erste von Heidenreich vorgetragene phantastische Geschichte «Waldhaus-Sonate», war jene des leider verstorbenen Jürg Amann. Auf ihre bekannt direkte Art hat sie Pianist Marc-Aurel Floros eingeführt, auch er ein Habitué des Hauses, «der eigentlich nicht mehr konzertiert, resp. «den Affen gibt» (O-Ton) und sonst ausschliesslich komponiert. Er hat Jürg Amanns Waldhaus-Sonate mit der zum Text passenden Regentropfen-Sonate von Chopin nachklingen lassen. «Gruss aus Sils», so die Geschichte von Claude Alain Suter, ist die filigran ausgeklügelte Studie eines Hotel-nur-Zaungastes, der sein überirdisches Idol, einen Filmstar, der im Waldhaus logiert, stalkt, es aber so sensibel tut, dass sich das Wort «stalken» schlicht verbietet.

Elke Heidenreichs Geschichte «Ein Geist geht um» ist ihre Ode ans Waldhaus inkl. alle Hilfs-Geister. Für sie ist «der Name Waldhaus ein Witz: Wald ja, aber Haus? Es ist ein Schloss, eine Burg, eine Festung, etwas Uneinnehmbares, Gewachsenes...». Sie teilt mit den Lesern, heute Zuhörern, sogar ihr Kinder-14-Engel-Lied und Floros lässt es musikalisch ausklingen. Die Lüster im Saal spiegeln sich längst schon in den Lärchen. Alles fühlt sich märchenhaft an, und man kann verzaubert und beglückt schlafen gehen.

Petra Feuerstein
Plazzet 11
7503 Samedan
Tel.G.: 081 852 52 91

Cuafför LADA

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Abschlussprüfung

Wir dürfen unserer Lernenden **Flavia Denoth** zum hervorragenden Lehrabschluss mit der Note **5.4** beglückwünschen. Mit dieser Note hat sie als Beste im Kanton abgeschlossen.

BRAVO Flavia, wir sind mächtig stolz auf Dich!

Das ganze Cuafför LADA Team gratuliert von Herzen und wünscht Flavia viel Erfolg im Beruf sowie auch Privat.

Hotel Waldhaus Sils-Maria

Aquajogging

Ab sofort

Dienstag	13.00 bis 13.45 Uhr
Mittwoch	09.00 bis 09.45 Uhr 09.45 bis 10.30 Uhr
Donnerstag	09.30 bis 10.15 Uhr

10 Lektionen Fr. 210.– inkl. Eintritt
1 Lektion Fr. 23.– inkl. Eintritt

Anmeldung:
Maya Klopfstein, Tel. 081 826 58 15
dipl. Aquajogging- und Schwimmlehrerin
176.796.151

Gesucht Kosmetikberaterin

Sind Sie Mutter, Hausfrau oder suchen Sie eine Ergänzung zu Ihrem Alltag? Déesse Kosmetik bietet Ihnen einen interessanten Nebenjob.

Kostenlose Aus- und Weiterbildung, freie Zeiteinteilung. Ideal auch für Kosmetik-, Nagel- und Fusspflegestudios als Ergänzung.

Ich freue mich auf Ihren unverbindlichen Anruf.

Maria Giuliani, Tel. 081 854 17 44
176.796.106

VNÀ bei Scuol – zu verkaufen
Chasa Piz Tschütta & Tablà

OPEN DAY
Sa & So, 12./13. Juli, 11 – 17 Uhr
- als Zweitwohnsitz
- an Ausländer möglich
- Verkaufspreis CHF 2.5 & 2.0 Mio.

alpha immobilien
dammweg 100 | ch-7000 chur-nord
fon +41 81 250 50 15
immo@alpha17.ch | www.alpha17.ch

St. Moritz-Dorf: via Tinus vendesi per necessità appartamento arredato di 2½ locali (proprio di fianco agli impianti da sci) di 62 mq con terrazzo (con ottima vista), cantina e garage al prezzo di stima di 889.100 CHF. Info o offerte per espresso a marco.rivolta@bluewin.ch

St. Moritz-Bad
Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung

5-Zimmer-Wohnung

1. OG, ca. 100 m², unmöbliert, Balkon, nur Dauermieter, MZ Fr. 2500.– inkl. NK und Parkplatz im Freien.
Telefon 079 351 21 64
176.796.126

Eine Aktion dieser Handels- und Gewerbevereine:
HGV Val Müstair, HGV La Plaiv, HGV St. Moritz

Ihr Schweizer Gewerbe
in-der-Schweiz-gekauft.ch

ST. MORITZ ZENTRUM
TRESOR-/LAGERRAUM 198.3 m²
PANZERTÜRE, ALARMANLAGE VORINST.
FR. 270000.– Tel. 043 819 37 86

Per 1. August in **Pontresina** zu vermieten

1½-Zimmer-Wohnung

möbliert, sep. Küche, 40 m²,
Fr. 1000.– inkl. NK, Tel. 081 842 71 47

Zu verkaufen **MALOJA**

Haus mit Umschwung

inkl. 2 kleine Wohnungen
Info Tel. 079 610 21 60
176.796.084

St. Moritz

Ladenlokal

an der Via dal Bagn 49, zweigeschossig, mit 2 internen Treppen. Lüftung, grosszügige Lichtinstallation, WC, gut ausgebaut. EG 82 m², UG 67 m², zuzüglich 35 m² Nebenräume im UG. Zu vermieten per 1. Oktober 2014, Preis Fr. 7000.– mtl.
Kontakt unter Telefon 079 401 40 93
176.795.813

St. Moritz
Ladenlokal
an der Via dal Bagn 49, zweigeschossig, mit 2 internen Treppen. Lüftung, grosszügige Lichtinstallation, WC, gut ausgebaut. EG 82 m², UG 67 m² zuzüglich 35 m² Nebenräume im UG. Zu vermieten per 1.10.2014, Preis 6'000.– Fr. / Mt.
Kontakt unter Tel. 079 401 40 93

Sorgentelefon für Kinder
Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
Sorgentelefon, 3426 Aefligen
PC 34-4900-5

Sie haben ein Zimmer frei?
Consulterin, 44 J. sucht für regelm. Tätigkeit im Engadin schönes, möbl. Zi. mit Bad. 10-14 t/Mt. (500-700 Fr./Mt.) Tel. 079 877 00 11

Jede Minute zählt!
Notruf 144 kommt sofort.

Notfall Herzinfarkt

Mehr lebenswichtige Informationen bei:
Schweizerische Herzstiftung • Tel 031 388 80 83
www.swissheart.ch • PC 30-4356-3

Verwaltung des Ferienhauses La Margna Celerina

Wir suchen für die Verwaltung des neuen und beliebten Ferienhauses eine Person, welche folgende Arbeiten selbstständig übernimmt:
Vermietung (Vertragswesen), Organisation der Hausübergaben/Hausreinigungen/Hausunterhalt, Buchhaltung und Jahresabschluss.

Wir erwarten:
Selbstständige Erledigung sämtlicher Arbeiten für einen reibungslosen Betrieb. Gute Computerkenntnisse. Die jetzige Verwaltung ist bereit, Sie begleitend einzuführen und Ihnen die laufenden Geschäfte/Verträge zu übergeben.

Wenn Sie Interesse an dieser verantwortungsvollen nebenberuflichen Aufgabe (jährlich ca. 200 Stunden) haben, melden Sie sich bitte für mündliche Auskünfte bei Ferrari Ido / Tel. 081 842 62 30 oder Crameri Eraldo / Tel. 081 837 31 04

Schriftliche Bewerbungen bitte an Crameri Eraldo, Postfach 304, 7500 St. Moritz
176.796.082

Von CH-Seniorenpaar im **Oberengadin zu kaufen gesucht**, als Erstwohnung

3½–4½-Zi.-Wohnung

max. Fr. 800000.– oder einfache

2-Zi.-Wohnung

max. Fr. 350000.–
Tel. 079 825 64 36
176.796.117

Primeart für individuelles Einrichten

Der Schweizer Hersteller fraubrunnen® bietet mit Primeart individuell planbare und beliebig einsetzbare Möbel für den ganz persönlichen Rückzugsort: Betten, Schränke, Nachttische sowie Kommoden, die man aus einzelnen Elementen zusammenstellen kann. Farben und Materialien sind bei allen Elementen harmonisch aufeinander abgestimmt, was eine umfangreiche Planung und Kombinationsvielfalt ermöglicht.

Auf Grund der hohen Einlegetiefe des Bettrahmens finden Einlegerahmen und Matratze jeglicher Höhe sowie die gängigsten Motorenbetten problemlos Platz. In der Bettkante ist ein Inlay eingelassen. Als Akzent kann dieses beispielsweise in Eichenfurnier zum weiss lackierten Bettrahmen gewählt werden. Beim Schranksystem mit zwei Höhen sowie einem flexiblen Breitenraster setzt man auf Individualität. Die Dreh- und Schiebetürfronten können, passend zum Bett, optional mit Inlays gewählt werden. Das Innenleben präsentiert sich in einem frischen Weiss, kombiniert mit lichtgrauen Akzenten und sorgt komfortabel für Ordnung. Das Korpussystem mit variablem Aufbau ermöglicht verschiedene Einsatzbereiche: Ob im Schlafraum als Nachttisch oder Kommode mit seitlich angebrachtem Herrendiener oder im Wohnraum als Sideboard mit Regal und Glastablaren. Das Korpussystem wird in vier Breiten und vier Höhen angeboten, erhältlich mit Schubladen, Drehtüren und Wäschekorbauszug.

Primeart Möbel zum beliebig kombinieren

möbel stocker, stockercenter
Masanserstrasse 136, 7001 Chur
www.stockercenter.ch
176.792.931

Am Sonnenhang von Samedan
(Aussicht auf Bernina-Gruppe) vermieten wir eine moderne, geräumige

3½-Zi-Terrassenwohnung

mit Disporaum, Wintergarten und grosser Südterrasse. BGF 155 m², sep. Eingang, eig. WK mit WM/TU, Fr. 2650.- exkl. NK,
Bezug: 1. Okt evt. 1. Nov. 2014.
Chiffre H 176-796108, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

Renommierte Schweizer Kulturschaffende sorgen zusammen mit 30 LaienschauspielerInnen aus der Region für einen mitreissenden Mix aus Drama, Komödie und Satire, scharfzüngigen Dialogen, echter Engadiner Musik und ausgelassener Bewegung.

Tickets: Erwachsene CHF 38.– / Kinder (bis 16 Jahre) CHF 20.–
Weitere Informationen und Tickets: www.lainaviva.ch/tickets
Tickets inkl. Nachtessen, PostAuto-Kombitickets oder Packages inkl. Übernachtung ebenfalls erhältlich.

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Wir maximieren Ihre Werbewirkung.

Denn als führendes Mediendienstleistungsunternehmen für Print, digitale Medien und Kino verfügen wir über das Know-how, um Ihrer Kommunikation zum Erfolg zu verhelfen und die richtigen Kontakte herzustellen. Mit einer auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Beratung, zielorientierten Lösungen und der Platzierung Ihrer Botschaften im Umfeld Ihrer Zielgruppe. **Wir stellen Kontakte her.**

Anzeigenverkauf und -beratung:
Publicitas AG, T +41 81 837 90 00

publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Alpenquerender Laufsport

«Salomon 4 Trails» mit Ziel in Samnaun

In vier Tagen im Laufschritt über die Alpen nach Samnaun: Am Mittwoch, 9. Juli, fällt der Startschuss zur vierten Auflage des «Salomon 4 Trails». Rund 500 Teilnehmer aus über 20 Nationen stellen sich der Herausforderung.

Am Samstag, 12. Juli, laufen die Teilnehmer des Trails in Samnaun Dorf über die Ziellinie. Rund 160 Kilometer und 10000 Höhenmeter (Aufstieg) müssen die Teilnehmer auf dem Weg von Garmisch-Partenkirchen über Ehrwald, Imst und Landeck nach Samnaun zurücklegen. Mit rund 500 gemeldeten Athletinnen und Athleten aus über 20 Ländern ist der Trail in der Szene inzwischen etabliert.

Ab nächstem Mittwochmorgen, 10.00 Uhr bis und mit Samstag überwinden die Teilnehmer täglich im Schnitt rund 40 Kilometer und über 2400 Höhenmeter. Die Königsetappe mit über 44 Kilometern und 2800 Höhenmetern wartet am Samstag auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wo der Zieleinlauf in Samnaun Dorf noch vor Mittag erwartet wird. Wie der «Nationalpark Bike-Marathon», die «Craft Bike Transalp» und der «Gore Tex Transalpine Run» zelebrieret auch dieser Anlass die Überquerung der Berge auf höchstem Niveau, heisst es in einer Medienmitteilung.

Die Spitzenläufer legen in der Stunde geschätzte 15 Kilometer und 1000 Höhenmeter zurück und benötigen damit zwischen drei und vier Stunden pro Etappe. «Eine enorme Leistung, zumal die Strecke zeitweise über hochalpine und technisch anspruchsvolle Passagen führt und zu grossen Teilen oberhalb der Zweitausendmeter-Marke verläuft», halten die Veranstalter fest.

Nach den letzten drei erfolgreichen Jahren mit rund 180, 350 und 550 gestarteten Läuferinnen und Läufern begeben sich in der vierten Auflage wiederum rund 500 Athleten auf die Strecke.

Das Maximum liegt für den Veranstalter bei 750 Teilnehmern.

Tagesaktuelle Resultate und Informationen zum Anlass sowie seinen Neuerungen liefert die Internetseite www.4-trails.com. (pd/ep)

Sommerlauf-Training zum Dritten

Laufsport Am kommenden Dienstagabend, 8. Juli, findet das dritte öffentliche Training zum Engadiner Sommerlauf statt. Bereits hat die Trainingsgruppe die ersten beiden Teilstücke absolviert. Am Dienstagabend nun steht der Streckenabschnitt von St. Moritz nach Pontresina auf dem Programm. Gestartet wird um 18.45 Uhr beim neuen Sportzentrum Ovaverva in St. Moritz-Bad, auch wer bei den ersten beiden Trainings nicht dabei war, kann mitmachen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Schwerpunktthema des dritten Trainings ist «die Ernährung vor, während und nach dem Wettkampf». Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden viel Interessantes erfahren über Kohlenhydrate, Eiweiss, Fett und warum die Pastaparty eigentlich out ist.

Mit dem Projekt «Mehr Engadiner an den Start» möchte das OK des Engadiner Sommerlaufs in Zusammenarbeit mit dem Gut Training und der «Engadiner Post/Posta Ladina» mehr einheimische Läuferinnen und Läufer motivieren, am Sonntag, 17. August, beim Engadiner Sommerlauf oder beim Muragl-Lauf teilzunehmen.

Die Trainingseinheiten sind sowohl für Anfänger wie auch für aktive Läufer geeignet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten einzig fähig sein, 30 Minuten ohne Pause joggen zu können. (ep)

Am Samstag, 12. Juli findet in der Oberengadiner Seenregion mit dem Swimrun eine spezielle sportliche Herausforderung statt. Foto: swiss-image/Andy Mettler

Engadin Swimrun nur für die Stärksten

Neuer herausfordernder Sportevent im Oberengadin

Zwischen Maloja und St. Moritz und mit Ziel in Silvaplana wird am Samstag, 12. Juli der erste Engadin Swimrun ausgetragen. Die Strecke misst 52 Kilometer.

In Skandinavien explodiert die Anzahl von Swimruns und diese gewinnen schnell an internationaler Bedeutung. Der Engadin Swimrun ist das erste Rennen dieser Art, dass ausserhalb von Skandinavien stattfindet. Der Event wird mit dem Austragungsort Silvaplana durchgeführt. Das Maximum von 100 Teams aus 16 Nationen stehen auf der Startliste. Das Teilnehmerfeld besteht aus den routiniertesten Läuferinnen und Läufern in diesem Sport, wie auch aus Newcomern, die an ihr Limit wollen. In Teams, bestehend aus zwei Personen, wird die Strecke abwechslungsweise mit Laufen und Schwimmen bestritten. Gerannt wird im Neoprenanzug, geschwommen in den Laufschuhen. Das Team muss die ganze Zeit zusammen sein, es ist keine Stafette und es gibt auch keine Wechselzonen.

Das Rennen führt von Maloja über Wanderwege, durch Bergseen vorbei an Maloja, Sils, Champfèr und über St. Moritz zurück ins Ziel nach Silvaplana. Die komplette Strecke misst 52 Kilometer, wovon 46 km im Neoprenanzug gerannt und 6,5 km in den Laufschuhen durch klare und kalte Bergseen geschwommen werden. Dazu kommen rund 1500 Höhenmeter, die bewältigt werden müssen. Der Engadin Swimrun ist ein Qualifikationsrennen für den «Ötillö», den Swimrun-Weltmeisterschaften und dem Original- Swimrun, der in den Inselgruppen rund um Stockholm stattfindet. Bereits stehen dort über 500 Teams auf der Warteliste. Die Art des Events stösst inzwischen auch in den USA auf immer grössere Begeisterung.

Warum findet der Swimrun erstmals ausserhalb von Skandinavien ausgerechnet im Oberengadin statt? «Wir sind aus Schweden angefragt worden», sagt Silvaplanas Tourismuskoordinator Menduri Kasper. «Und der Wettkampf passt genau zu unseren Zielen, aussergewöhnliche Events zu organisieren.» Ausserdem lägen diese Art von Veranstaltungen voll im Trend der heutigen Zeit. Silvaplana selbst tritt nicht als Veranstalter auf, das ist «Ötillö», der Zielort liefert wie Engadin St. Moritz einen Beitrag und vor allem Manpower. Von der Durchführung erhofft sich die Seenregion auch eine Erhöhung des Bekanntheitsgrades, gerade auch in Skandinavien. Und der Event vom 12. Juli generiert Logiernächte in Silvaplana und Umgebung. «Der Engadin Swimrun wird brutal, aber trotzdem grossartig werden. Die Strecke mit einigen steilen Aufstiegen und langen Schwimm-Strecken ist schwierig. Alle Teams, die es bis ins Ziel nach Silvaplana schaffen, sind wahre Helden», sagt Michael Lemme seitens der schwedischen «Ötillö»-Veranstal-ter. Der Engadin Swimrun ist seit Februar 2014 komplett ausgebucht. Die erwartete Laufzeit für das Gewinnerteam liegt bei rund sechs Stunden. Björn Englund (Schweden) und Paul Krochak (Kanada), bilden das amtierende Weltmeister Team. Das Rennen kann am Samstag, 12. Juli von 07.50 bis 16.30 Uhr live über www.engadinswimrun.ch/live verfolgt werden. Oder natürlich direkt vor Ort. Das Ziel befindet sich im Sportzentrum Mulets in Silvaplana. (pd/ep)

Die Triathlon-Olympiastars trainieren in St. Moritz

Es wimmelt zurzeit von Olympiasiegern, Welt- und Europameistern im Oberengadin. Sie bereiten sich alle in der Höhenluft auf kommende Wettkämpfe vor, vor allem auch auf die Leichtathletik-Europameisterschaften vom 12. bis 17. August in Zürich. An diesen wird auch die Triathlon-Olympiasiegerin 2012, Nicola Spirig, im Marathonlauf an den Start gehen. Zurzeit ist sie mit ihrer Familie im Engadin und bereitet sich auf den Höhepunkt des Sommers vor. So traf man die Triathletin (und neuerdings Marathonläuferin) auch im neuen St. Moritzer Hallenbad und Sportzentrum Ovaverva an, für das an diesem Wochenende das Eröffnungsfest stattfindet. Spirig war dabei nicht alleine, sondern posierte im Innenbad zusammen mit Alistair Brownlee (rechts, wie Spirig mit Triathlon-Gold in London 2012) und Jonathan Brownlee (links, Triathlon-Bronze 2012 London). (gcc/skr)

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Langlauf neu in der höchsten Kategorie

Swiss Olympic Swiss Olympic hat die 22 Wintersportarten neu beurteilt und acht davon anders eingestuft als noch vor vier Jahren. In die Kategorie 1 der Top-Sportarten steigen Langlauf und Ski Freestyle auf. Zu den Gewinnern gehört auch das Frauen-Eishockey (neu in Kategorie 2 statt 3), dazu stiegen Eisschnelllauf, Ski-OL und Telemark von der tiefsten Kategorie 5 eine Stufe höher. Bei der Einstufung werden gemäss Ralph Stöckli, dem Leiter Leistungssport, folgende Kriterien berücksichtigt: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, Ergebnisse an Olympischen Spielen, WM, EM, Resultate des Nachwuchses, Förderkonzepte, Entwicklungspotenzial und Bedeutung der Sportart auf internationaler Ebene. Je höher eine Sportart eingestuft ist, desto grösser sind die finanziellen Beiträge an die jeweiligen Verbände. Jährlich verteilt Swiss Olympic mehr als 20 Millionen Franken.

Die Swiss Olympic-Einstufung bei den Wintersportarten in alphabetischer Reihenfolge: Kategorie 1 (6): Curling, Eishockey Männer, Ski alpin, Ski Freestyle, Langlauf, Snowboard. Kategorie 2 (4): Biathlon, Bob, Eishockey Frauen, Skispringen. Kategorie 3 (4): Eiskunstlauf, Schlitteln, Skeleton, Ski-Alpinismus. Kategorie 4 (5): Eisschnelllauf, Eisstockschiessen, Nordische Kombination, Ski-OL, Telemark. Kategorie 5 (3): Shorttrack, Snowbike, Synchron-Skating. (si)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst
Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 5./6. Juli
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag/Sonntag, 5./6. Juli
Dr. med. Klinke/Hasler Tel. 081 833 83 83

Region Celerina/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag/Sonntag, 5./6. Juli
Dr. med. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
Samstag/Sonntag, 5./6. Juli
Dr. med. Neumeir Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvaplana–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela und Ofen bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
E-Mail: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Anzeige

Pontresina
piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

Foto: © swiss-image.ch / Christof Sonderegger

Zweiter Laret-Markt
Am kommenden Donnerstag, 10. Juli 2014 von 17.00 bis 22.00 Uhr, ist wieder Laret-Markt. Geniessen Sie zwischen dem Kongress- und Kulturzentrum Pontresina bis hinunter zum Hotel Schloss unzählige Köstlichkeiten, wie Grilladen, Raclettebrote, Süssigkeiten und vieles mehr. Für Musikliebhaber gibt es wie jeden zweiten Donnerstag musikalische Unterhaltung. Auf dem Rondo-Vorplatz sorgen ab 17.30 Uhr Bünzlikrachers «Don't be square, be Bünzli!» und beim Kuhstall iMoreez «Purer Musikgenuss» für Stimmung. Für die Kleinen unter den Besuchern dreht das Karussell beim Hotel Schloss wieder seine Runden. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter Tel. +41 81 838 83 00.

Abendliche Pferdekutschenfahrt ins Val Roseg
Geniessen Sie jeden Freitag eine abendliche Kutschenfahrt ins wildromantische Val Roseg mit Wohli's Kutschbetrieb. Abfahrt ist um 18.30 Uhr beim Bahnhof in Pontresina. Für CHF 89.00 pro Person kommen Sie in den Genuss eines zwei stündigen Aufenthaltes im Rosegtal mit Apéro sowie einem 3-Gang-Menü mit einheimischen Köstlichkeiten. Anmeldungen werden jeweils bis Freitags um 16.00 Uhr entgegengenommen unter der Telefonnummer +41 78 944 75 55. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 6 Personen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Wohli's Kutschenfahrten unter Tel. +41 78 944 75 55 oder info@engadin-kutschen.ch.

Beachvolleyball-Feld
Haben Sie gewusst, dass beim Sportplatz Cuntschett (unterhalb des Bahnhofs) zwei öffentliche Volleyball-Felder zur Verfügung stehen? Der Sand entspricht übrigens den offiziellen Beach-Sand-Normen. Bitte beachten Sie, dass die Plätze nicht reserviert werden können. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Berg-Beach-Feeling! Weitere Informationen erhalten Sie be der Pontresina Tourist Information unter Tel. +41 81 838 83 00.

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch
ENGADIN St.Moritz

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14.00–17.00 Uhr
www.alterundpflege.ch
info@alterundpflege.ch, Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva,
Straglia da Sar Josef 3, Celerina, Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur, Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: Plazzet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
– *Oberengadin/Poschiavo/Bergell:*
Francesco Vasella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
– *Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:*
Jacqueline Berger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central,
Bagnera 171, 7550 Scuol, Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra –
Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch, Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan, Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– *Engadin, Val Müstair,* Silvana Dermont und Lukas Riedo
– *Puschlav, Bergell,* Manuela Moretti-Costa
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav,* Claudia Nold
– *Unterengadin, Val Müstair, Plaiv,* Anny Unternährer
Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz, Tel. 081 850 17 70
schucan@vital-schucan.ch

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle, Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan, Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz, Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz, Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi, Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige, Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
Tel. 081 252 50 90/info@krebsliga-gr.ch

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Samnaun
Angelina Grazia, Judith Sem, Tel. 081 852 11 20
Val Müstair
Silvia Pinggera, Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer, Tel. 081 257 31 50

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch, Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch, Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause, Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell,
Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88
Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00–11.00 Uhr
Beratungsstelle Unterengadin/Müstair,
Roman Andri, Tel. 081 253 07 89
Purtatscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00–16.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan, Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin, Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa, Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan, 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch, 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan, Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Claudia Galliard, Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora, Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan, Fax 081 257 49 13
Bernina
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora, Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo, Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair
Sozial- und Suchtberatung
A. Hofer, C. Staffelbach, Giulia Dietrich, Tel. 081 864 12 68
Chasa du Parc, Scuol, Fax 081 864 85 65

Rotkreuz-Fahrdienst
Sekretariat Alters- und Pflegeheim
Promulins Samedan, Tel. 081 851 01 11

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel.0 818 337 73 2
– *Unterengadin und Val Müstair:* Tel. 081 856 10 19
antonio.preziuso@avs.gr.ch

Spitex
– *Oberengadin:*
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:*
Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol, Tel. 081 860 03 30

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Out of the Furnace – Auge um Auge

Rodney Baze (Casey Affleck) kämpfte im Irak, der Krieg schnitt tiefe Narben in seine Seele. Der Ex-Soldat hat keine Lust mehr, jeden Tag stundenlang im Stahlwerk zu schuften, um über die Runden zu kommen. So macht es sein älterer Bruder Russell (Christian Bale), der gerade erst aus dem Gefängnis entlassen wurde. Er musste eine mehrjährige Strafe absitzen, nachdem er betrunken einen tödlichen Autounfall verursacht hatte. Russell will verhindern, dass Rodney auf die schiefe Bahn gerät, aber er kann nichts dagegen tun, als der Jüngere unter Vermittlung des Buchmachers John Petty (Willem Dafoe) bei einem illegalen, aber lukrativen Strassenkampf antritt. Als Rodney sich nicht an die abgesprochene Marschroute hält und gewinnt statt zu verlieren, bekommt er es mit dem cholerischen Curtis DeGroat (Woody Harrelson) und dessen brutaler Gang zu tun...

Cine Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 5. und 6. Juli, 20.30 Uhr.

L'intrepido

Antonio (Antonio Albanese) vertreibt sich in Mailand die Zeit als eine Art Leiharbeiter. Er springt für Leute in ihren Jobs ein, wenn diese gerade verhindert sind. Oft verbringt er nur wenige Stunden in einer Tätigkeit, um am folgenden Tag an einen anderen Arbeitsplatz zu wechseln. Antonio erfüllt seine Aufgaben nicht immer gut, aber er scheint zufrieden mit dem, was er tut, solange es keinen Stillstand in seinem Leben gibt.

Cine Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 8. und 9. Juli, 20.30 Uhr.

3 Days to Kill

Secret-Service-Agent Ethan Runner (Kevin Costner) ist sehr gut in seinem Job, aber nicht mehr der Jüngste. Als er dann auch noch erfährt, dass er eine tödliche Krankheit hat, will er die die kurze verbleibende Zeit seiner Tochter Zooey (Hailee Steinfeld) widmen. Runners Ex-Frau Christine (Connie Nielsen) findet, dass Ethan seine Vaterpflichten lange genug vernachlässigt hat und übergibt Zooey in die Obhut ihres Vaters. Dann taucht plötzlich eine Agentin namens Vivi Delay (Amber Heard) auf und bietet Ethan einen Deal an: Wenn es ihm binnen drei Tagen gelingt, den Waffenhändler „Der Wolf" (Richard Sammel) zu töten, einen der meistgesuchten Terroristen der Welt, erhält er ein Mittel, das sein Leben verlängern könnte. Ein heikles Geschäft, da die Wirksamkeit des Heilmittels nicht bewiesen ist und Ethan gerade jetzt seine Tochter bei sich hat, die er nicht erneut enttäuschen will.

Cine Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 10. und 11. Juli, 20.30 Uhr.

Forum

Celerina – Katastrophal oder Potenzial?

Als Teilnehmer der Celeriner Gemeindeversammlung vom Montag, 30. Juni 2014 muss ich frustriert einiges zur Kenntnis nehmen. Es ist wirklich möglich – und anscheinend verfassungsmässig korrekt – dass sich eine Mehrheit findet, einen an der Gemeindeversammlung demokratisch gefassten Beschluss, vier Jahre später mittels Initiative an einer weiteren Gemeindeversammlung umzustossen. Frustrierend ist es deshalb, weil erneut die vagen Argumente der Initianten und Angstmacherei vor der (finanziellen) Zukunft offensichtlich mehr zählen wie zahlreiche Fakten. Dies obwohl es um weit mehr als einen simplen Strassenkreisel als Anschluss an die Engadinerstrasse gegangen ist.

Nüchtern betrachtet bedeutet der Beschluss, dass es sich Celerina offensichtlich leisten kann, ohne Mehrwert 800 000 Franken für Planungsleistungen ohne Endergebnis zu berappen, sprich, in den Sand zu setzen. Für die wohl nun – wie sich zeigt – voreilig sanierte und eigentlich ohne neuen Anschluss so nicht benötigte Brücke ist auch schon für 530 000 Franken ausgegeben worden. Macht insgesamt gut 1,1 Mio. Franken vergeudete Steuergelder – für was bitte?!

Aber für alle diejenigen, die weiter sparen möchten, weil diese enormen Summen ja so erschreckend sind, kann man ironisch festhalten: Wenn es denn so wäre, dass Celerina diese Investition wie dargelegt– aus den flüssigen Mitteln bezahlt hätte, kann es sich solche Übungen zu Gunsten der direkten Demokratie noch etwa elfmal leisten bis die Gemeindekasse geplündert ist. Sind diese leer, kann auch nichts mehr geplant und verändert werden.

Oder wir zahlen denselben Betrag in den Finanzausgleich oder bringen ihn dann als Mitgift in ein Gemeindefusionsprojekt ein, statt die beträchtlichen Mittel im eigenen Dorf einzusetzen.

Dieser Versammlungsbeschluss ergibt nun nochmals Arbeit, denn der Gemeindevorstand darf nun den Kantonsbehörden erklären, dass alle Mühen und aller Goodwill der letzten vier Jahre umsonst gewesen sind. Und die Touristiker dürfen unseren Gästen erklären, dass die durch Grundstücksgewinn– und Handänderungssteuern so prall gefüllte Gemeindekasse nicht für Lärmschutz- und Renaturierungsmassnahmen sowie zur Gestaltung von Naherholungsgebieten in unmittelbarer Dorfnähe verwendet werden soll.

Im Ernst: Ich meine, dass erneut eine grosse Chance auf absurde Art und Weise vertan worden ist. Was mich aber mehr enttäuscht, ist der Umstand, dass seit einigen Jahren keine Mittel und Wege zu erkennen sind, wie Celerina eine Vorwärtsstrategie an die Hand nimmt, welche dauerhaft mehrheitsfähig ist: Begegnungszone, Hotelprojekt Punt Schlattain, Kreisel, alles teuer beerdigte Papiertiger.

Im Strudel dieser erlegten Projekte verkommt das von den Stimmberechtigten erarbeitete Strategiepapier (Vision) «Perla Futura» zum Schimpfwort.

Ich bewundere die politischen Gremien, insbesondere den Gemeindevorstand wie auch die Planungskommissionsmitglieder zu deren Engagement, und den Willen, ehrenamtlich ihre Zeit zum Wohle der Allgemeinheit für unzählige Vorbereitungen und Sitzungen zu opfern, ohne dass daraus wesentliche Projekte umgesetzt worden wären. Möglichst schnell muss es wieder gelingen, ihnen das mit ihrer Wahl in diese Gremien entgegengebrachte Vertrauen mit Abstimmungsresultaten und Aufträgen zur Umsetzung zu bestätigen. Noch haben wir alle möglichen autonomen und finanziellen Möglichkeiten auf unserer Seite nicht nur Bewährtes zu pflegen, sondern durch Aufgabe von Altem, Neues zu wagen.

Damit dies gelingen kann, muss das an besagtem Abend ad absurdum geführte Initiativrecht zu Gunsten der Rechtssicherheit und Zuverlässigkeit in der Gemeindeverfassung überdacht und angepasst werden.

So könnte die vorteilhafte Situation von Celerina mit Mut und Glaube an die Zukunft angepackt und mit Elan umgesetzt werden– möglichst bald. Denn es war offensichtlich, dass nicht nur ich an diesem Abend ernüchtert und frustriert nach Hause gegangen bin.

Res Schmid, Celerina

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8206 Ex., Grossauflage 18 020 Ex. (WEMF 2013)
Auflage: 8381 Ex., inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), Madlaina Niggli (mn), Stephan Kiener (skr)
Produzent: Stephan Kiener
Technischer Redaktionsmitarbeiter: Nuri Duran
Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Jon Duschletta (jd), abs.
Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol) Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch
Verantwortlich: Andrea Matossi
Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 133.– 6 Mte. Fr. 199.– 12 Mte. Fr. 322.–
Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 154.– 6 Mte. Fr. 190.– 12 Mte. Fr. 276.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.–
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 183.– 6 Mte. Fr. 261.– 12 Mte. Fr. 413.–
alle Preise inkl. MwSt.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Stutzig machen die aufgeführten Zahlen

Betrifft «Verein Parahotellerie Engadin St. Moritz», Engadiner Post vom 1. Juli 2014, Seite 1.

Mit dem neuen «Verein Parahotellerie Engadin-St. Moritz» wollen die führenden Ferienwohnungsvermieter des Oberengadins die Interessen der Parahotellerie künftig zusammen vertreten. Endlich, gut so, möchte man dazu gratulieren, dass sich eine Branche organisiert, die im Oberengadin eine grosse Anzahl offiziell statistisch jedoch noch nicht erfasste Übernachtungen generiert.

Stutzig machen die aufgeführten Zahlen: Die Mitglieder des Vereins vermieten mehr als 2000 Wohnungen und generieren jährlich rund 170 000 Logiernächte. Das macht pro Wohnung weniger als schlappe 85 Logiernächte pro Jahr. Und da in praktisch allen Wohnungen zwei oder mehr Betten stehen, wären diese Wohnungen nur gut 40 Nächte oder knapp sechs Wochen belegt. Das scheint mir eher unwahrscheinlich. Oder dann zeigt es wirklich überdeutlich, wie schlecht auch jetzt schon die von Grossvermietern angebotenen Ferienwohnungen ausgelastet sind.

Katharina von Salis, Silvaplana

Mountainbiker am Morteratschgletscher

So ein Blödsinn! Wissen die Leute, die so etwas bewilligen überhaupt, wie viele Wanderer, Spaziergänger, ältere Leute, Familien mit Hund, Kind und Kinderwagen im Sommer sich täglich auf dieser Strecke bewegen? Jetzt kommen noch die Mountainbiker! Speziell bei deren Talfahrten (Tempo) sind grössere Konflikte vorprogrammiert. Der Aufruf zur gegenseitigen Rücksichtsnahme wird bestimmt vom Gletscherwind verweht.

Jeannette Naumann, Pontresina/Zug

Veranstaltungen

Offenes Singen

St. Moritz Am Dienstag, 8. Juli, um 20.30 Uhr, findet im Hotel Laudinella in St. Moritz ein Offenes Singen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Kurswoche für Blockflöten statt. Der Eintritt ist frei, Kollekte.

Unter der Leitung von Lotti Spiess, Gabi Andreatta und Anita Orme sind Einheimische wie Gäste gleichermassen willkommen sich beim gemeinsamen Musizieren auf den Sommer einzustimmen. (Einges.)

Konzert in der Casa Console

Poschiavo Die Casa Console in Poschiavo veranstaltet in regelmässigen Abständen Konzerte, welche auch im Engadin Beachtung finden. Heute Samstag, um 20.30 Uhr lädt das Kunstmuseum in Poschiavo wieder zu einem klassischen Konzert mit dem «Ensemble Mediterrain». Das Ensemble aus Dresden spielt Werke von Bohuslav Martinu, Malcolm Arnold, Wolfgang Amadeus Mozart und Robert Schumann. (Einges.)

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 6. Juli
Silvaplana 11.00, d, Pfr. Urs Zangger, bei schönem Wetter Alp Surlej, Alpgottesdienst mit Mittagessen. Bei schlechtem Wetter 11.00 Uhr Kirche Silvaplana
St. Moritz-Bad 10.00, d, Pfr. Brent Fisher, Mitwirkung Chor «Mifasol», anschliessend ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung
St. Moritz-Bad, Eglise au bois 10.00, französisch, pasteur J. Roffidal, café après l'office
Celerina Imsüras 11.00 ökumenischer Alpgottesdienst (Alp Laret), mit Risotto-Essen, Musik mit Gruppe Riet Planta
Pontresina Sta. Maria 09.00, d, Pfr. Kurt Gautschi, mit Taufe von Annalea Victoria Saratz
Samedan St. Peter 10.00, d/r, Pfr. Magnus Schleich
Bever San Giachem 10.00, d/r, Pfr. Christian Wermbter, Konfirmation
Susauna 10.00, d/r, Pfrn. Corinne Dittes, mit dem cor da cumpania, anschliessend Apéro
Zernez 09.45, r/d, Pfr. Ernst Oberli
Susch 11.00, r/d, Pfr. Ernst Oberli
Lavin 17.00, r/d, Pfr. Stephan Bösiger
Guarda 09.45, r, Pfr. Stephan Bösiger
Ftan, Alp Laret 11.30, r, Pfr. Stephan Bösiger, Masüras sün l'alp Laret Ftan
Scuol 10.00, d, Pfr. Martin Pernet
Sent 10.00, d, Frau Esther Reinalter
Ramosch, Sonch Flurin 09.30, r, Pfr. Christoph Reutlinger
Vnà 11.00, r, Pfr. Christoph Reutlinger
Samnaun, Bruder Klaus 17.00, d, Pfr. Christoph Reutlinger
Sta. Maria 09.30, r, Pfr. Hans-Peter Schreich
Valchava 10.45, r, Pfr. Hans-Peter Schreich
Ospidal Sielva 16.30, ökumenisch

Katholische Kirche

Samstag, 5. Juli
Maloja 16.45, italienisch
Silvaplana 16.45
St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad
Celerina 18.15
Pontresina 16.45
Samedan 18.30 italienisch
Zuoz 16.30
Scuol 18.00
Samnaun 19.30
Valchava 18.30
Ospidal Sielva 16.30, ökumenisch

Sonntag, 6. Juli
Sils 18.00
St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf, 11.30 Suvretta, 16.00 St. Karl, Bad, italienisch, 18.30 St. Karl, Bad, portugiesisch
Celerina Imsüras 11.00 ökumenischer Alpgottesdienst (Alp Laret), mit Risotto-Essen, Musik mit Gruppe Riet Planta
Pontresina 10.00
Samedan 10.30
Zuoz 09.00, italienisch
Zernez 18.00
Ardez 19.30
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Samnaun 09.00 Compatsch; 10.30 Samnaun
Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 6. Juli
Celerina 17.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst

Veranstaltungen

Gottesdienst auf der Alp Surlej

Silvaplana Morgen Sonntag findet um 11.00 Uhr der traditionelle Alpgottesdienst mit Pfarrer Urs Zangger auf der Alp Surlej statt. Anschliessend an die Feier offeriert die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Sils/Silvaplana/Champfèr Milchreis. Getränke und weitere Verpflegung aus dem eigenen Rucksack. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Für Gehbehinderte besteht eine Mitfahrgelegenheit. Anmeldung heute Samstag von 18.00 bis 20.00 Uhr unter Tel. 081 826 52 86. Bei zweifelhafter Witterung gibt Tel. 1600 am Sonntag ab 08.00 Uhr Auskunft. Bei Regen findet der Gottesdienst um 11.00 Uhr in der reformierten Kirche in Silvaplana statt. (Einges.)

KinoKirche: Der Imker

Bever Am Freitag, 11. Juli, öffnet um 20.15 Uhr wieder die KinoKirche San Giachem in Bever in der Dorfkirche. Diesmal wird der Gewinner der Solothurner Filmfestspiele von 2013 «Der Imker» gezeigt.

Die Wirren des türkisch-kurdischen Krieges haben ihm alles genommen: seine Familie, seine Heimat und mit seinen über fünfhundert Bienenvölkern auch die Lebensgrundlage. Nach einer langen Odyssee hat der Imker dank seiner Leidenschaft für die Bienenzucht in der Schweiz zurück zum Leben gefunden. Ein Film von Mano Khalil aus dem Jahre 2013. Anschliessend lädt die reformierte Kirchgemeinde zu einem Apéro ein, der Gäste und Einheimische ins Gespräch bringen soll. Eintritt frei. (Einges.)

Inserate-Annahme
081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

CASCADE
RESTAURANT & BAR
Willkommen zu Dribblings & Drinks.
Die WM-Spiele in unserer Bar auf dem Grossbildschirm
T +41 (0)81 833 03 03
mail@cascade-stmoritz.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

www.engadin-massage.ch
Sandra ZARUCCHI

«Best of the Alps» tagte in Grindelwald

Tourismus Zum 25-Jahre-Jubiläum tagte «Best of the Alps» (BOTA) in Grindelwald. Zu den zwölf Ferienorten aus dem Alpenraum gehören auf Schweizer Seite St. Moritz, Zermatt, Davos und der diesjährige Gastgeber Grindelwald.

Die Mitglieder von BOTA blicken der Zukunft positiv entgegen. Auf dem Programm des zweitägigen Treffens stand zudem ein Ausflug der besonderen Art: Die BOTA-Vertreter hatten exklusiv die Möglichkeit, sich im Stollenloch des Eigers gut gesichert abseilen zu lassen. Der Ausflug wurde ausserdem genutzt, um im würdigen Rahmen zwei Mitglieder aus der Gruppe zu verabschieden. Annemarie Meyer, Vizedirektorin, Marketingverantwortliche der Destinationsorganisation Davos Klosters und früher lange Jahre im Kurverein St. Moritz tätig, verlässt ihr heutiges Unternehmen und scheidet deswegen aus der Gruppe Best of the Alps aus. Bernard Prud'homme, Direktor von Chamonix-Mont Blanc, verlässt BOTA altershalber. (pd/ep)

Alfred Janka leitet Stadtbus Chur AG

Engadin Bus Der Verwaltungsrat der Stadtbus Chur AG hat Alfred Janka zum neuen Unternehmensleiter der Stadtbus Chur AG – welche auch den Engadin Bus betreibt – gewählt. Alfred Janka übernimmt am 1. November die operative Führung. Bis zu diesem Zeitpunkt wird das Unternehmen durch Hugo Berchtold interimistisch geführt. Alfred Janka ist 57-jährig, verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Kindern und in Chur wohnhaft. Er besuchte die Fachhochschule in Chur und schloss als dipl. Ing. HTL Fachrichtung Maschinenbau ab; zudem hat sich Alfred Janka insbesondere in Betriebswirtschaft und Management fundiert weitergebildet. Er arbeitete in führenden Funktionen bei Swisscom, der IBC Energie Wasser Chur sowie als Konzernleitungsmitglied bei Repower AG. (pd/ep)

Rundflüge mit der Tante JU

Samedan Die Tante JU ist eine Legende und gilt nicht nur unter Nostalgikern als das älteste, sondern auch als das schönste, teuerste, sicherste und interessanteste Flugzeug. In diesem Sommer bietet der Engadin Airport Rundflüge mit der Tante JU an. Sie finden am Freitag, 11. Juli und am Freitag, 15. August statt.

Die JU 52 diente der deutschen Luftwaffe im Zweiten Weltkrieg als Transportmaschine und überzeugte besonders wegen der niedrigen Landegeschwindigkeit. Insgesamt sind etwa 4800 Maschinen dieses Typs hergestellt worden, davon etwa 1900 vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges. Die Maschine war bei den Passagieren beliebt, weil sie hohen Komfort bot. Auch schwierigste Strecken über die Alpen wurden mit der Tante JU sicher und zuverlässig gemeistert. Erst im Jahre 1981 wurden die Maschinen ausgemustert. Weltweit sind nur noch acht von ursprünglich 4800 produzierten Maschinen flugfähig. (pd)

Der Sprung in die neue Bade-Zukunft

Gestern Freitag hat das Pre-Opening des neuen Sportzentrums Ovaverva in St. Moritz stattgefunden. Rund 120 Gäste und Medienvertreter konnten sich ein Bild machen vom neuen Hallenbad, Spa und Sportzentrum sowie vom historischen Paracelsus-Gebäude, das saniert und erweitert worden ist. Anlässlich der Podiumsdiskussionen und der Ansprachen wurde die Wichtigkeit des Angebotes für St. Moritz aber auch für die ganze Region betont. Dem zweifachen Bobweltmeister Ivo Rüegg war es vorbehalten, die Rutschbahnen im Funtower als Erster zu benutzen. Unter den Gästen des Pre-Openings war auch Selina Gasparin, Silbermedaillengewinnerin im Biathlon. Heute Samstag und morgen Sonntag steht das Sportzentrum der Bevölkerung für eine Besichtigung offen, umrahmt von vielen Attraktionen. Ab Montag dann wird der offizielle Betrieb aufgenommen. Die EP wird in ihrer Ausgabe vom Dienstag ausführlich auf die Neueröffnung eingehen, aktuelle Infos gibt es auch auf www.engadinerpost.ch (rs)

Bild: Bereit für den Sprung in die St. Moritzer Badezukunft. Foto: Daniel Martinek

WETTERLAGE

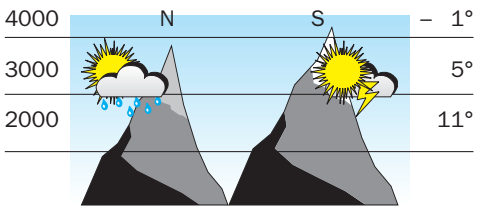
Die Alpen liegen an der Vorderseite eines Tiefs über der Nordsee, das sich über Westeuropa hinweg nach Süden zu ausdehnt im Zustrom subtropisch warmer, aber auch schwüllabiler Mittelmeerluft.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Wechselhaftes Sommerwetter! Bei einem Mix aus Sonne und Wolken ist von der Früh weg eine latente Schauerbereitschaft vorhanden, insbesondere hin zum Unterengadin. Vor allem gegen die Südtäler zu sollte aber der Vormittag trocken und sonnig verlaufen. Aber auch im Engadin dürfte die Sonne zwischendurch zu sehen sein. Damit erwärmt sich die Luft in ganz Südbünden auf sommerliche Werte, womit in der schwüllabilen Luft rasch neue, grosse Quellwolken entstehen können. Im Laufe des Nachmittags ist somit nirgendwo ein Regenschauer, oder ein Gewitter ausgeschlossen. Gebietsweise kann aber der Tag trocken zu Ende gehen.

BERGWETTER

Beim Bergwetter muss man jederzeit mit Allem rechnen. Trotzdem sollte man mit einem Regenschutz bis in den Nachmittag hinein das Auskommen finden. Für Wanderungen sind das brauchbare Bedingungen, für Hochtouren ist die Wetterlage aber zu unsicher.



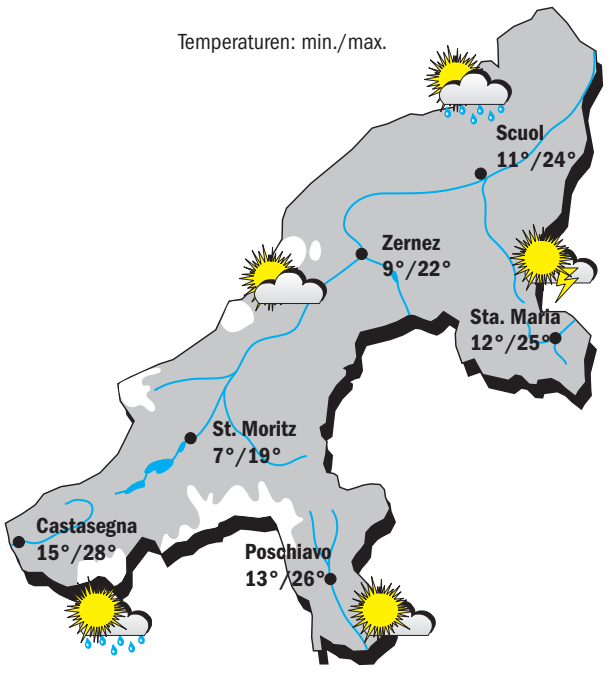
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	5°	S	37 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°	windstill	
Scuol (1286 m)	9°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	10°	SW	10 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 12 24	°C 13 24	°C 13 20

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 7 18	°C 8 18	°C 8 15

P.S.

Danke fürs Dichthalten

MADLAINA NIGGLI

Es ist so weit. Mein «kleiner» Bruder steht im schicken Anzug auf der Kanzel der Kirche und liest die Dankesrede der Konfirmanden vor. Selbstbewusst und mit gefasster Stimme bedankt er sich bei den Eltern, den Paten, dem Pfarrer und schliesslich bei den Geschwistern. Vor allem für das «Dichthalten» vor den Eltern nach einem Streich wolle er sich bedanken. Mein Bruder hat sich verändert. Er, der früher immer Polizist oder Räuber werden wollte, er, der während des Essens Melodien summte – soweit es ihm schmeckte – er, der sich stundenlang in meinem Zimmer versteckte, um mich zu erschrecken und schliesslich unter dem Bett einschlief. Eben der «Nini». Aus ihm wurde ein selbstbewusster junger Mann. Ein Jugendlicher, der nicht mehr alles mit seiner Schwester besprechen will, sondern sich vermehrt mit Freunden verabredet. Vor einem Jahr noch völlig uninteressant, ist der Ausgang auf einmal spannend und faszinierend. So an einem Sonntagabend um zehn vor neun, als der Rest der Familie gemütlich das Wochenende ausklingen lässt: «Ich gehe dann übrigens noch schnell nach Zuoz, Kollegen von mir feiern da ihre Konfirmation. Danach penne ich bei einem Freund, das ist okay, oder?». Im Enthusiasmus seiner Idee hatte er leider den Schulvortrag von Montag vergessen. Die Antwort meiner Eltern war dementsprechend. Sein erster Antrag auf Ausgang ging somit in die Hosen. Mein Freund drehte sich gewitzt zu mir um und meinte: «Ich will übrigens keine Kinder, immer diese Diskussionen.» Ja, es ist etwas komplizierter geworden. Aber ganz ehrlich, es ist schön einen reifen Bruder zu haben. Auch ein Bruder, der vermehrt um seine Selbstständigkeit kämpft und ab und zu mit Gegenwind der Eltern anzukämpfen hat. Sollte er sich jedoch einmal in einer stärkeren Böe verirren, stehe ich ihm gerne als Windschutz zur Seite. Dies als kleines Dankeschön für all die Male, bei denen er «dichtgehalten» hat, nachdem er als kleiner Junge meine Telefongespräche gelauscht hatte und meine damalige «Regierung» im Unwissen über gewisse Sachen bleiben liess.

m.niggli@engadinerpost.ch

Anzeige
Goldmedaille 2014 für unseren Engadin Forte – www.lesa.ch